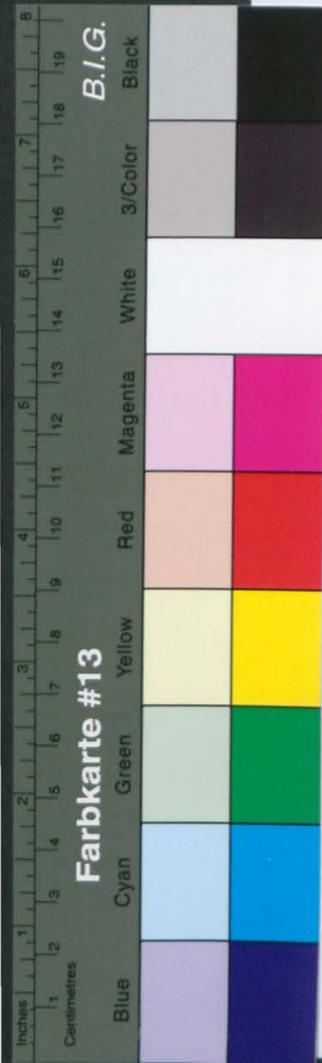


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

303



Kreisarchiv Stormarn B2

Formular Nr. 1

4-8 // 1

Sonderhilfs-Ausschuß
für den Kreis
Antragsformular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager

Familiennam e: . Günther Rufname: Hellmuth
(bei Frauen auch Geburtsname) . verheiratet . led., verh., verw., gesch.
männlich/weiblich
Geburtstag: . 1. 10. 1906 Geburtsort: Dresden
Gegenwärtige Anschrift: . Ahrensburg/Holstein . . . Hagener Allee 45

Berufung und Beschäftigung: . selbstständiger Betriebsleiter
Ort des Personalausweises und dessen Nummer: Flüchtlingenausweis B I. 7926

Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhändiger Angehöriger:
Ehefrau Ruth Günther geb. Fischer 30 Jahr
Kinder: Eberhard Günther 18 Jahr
Margit Günther 16 Jahr
Stefanie Günther 1/2 Jahr

Grund der Gefangensetzung: ". da sein Verhalten und Äusserungen die Befürchtung Anlass geben, dass G. die Belange des Reiches gefährdet
gez. Heydrich

In Haft in Dresden . U. Haft vom Nov. 40 . . . bis Febr. 42 . . .
" wechselnd zwischen U Haft und Gestapo
Dresden Bismarckstr. " "
" " KZ. Flossenbürg und Dachau . . . " Februar 42 . . . " Septemb. 44 . . .

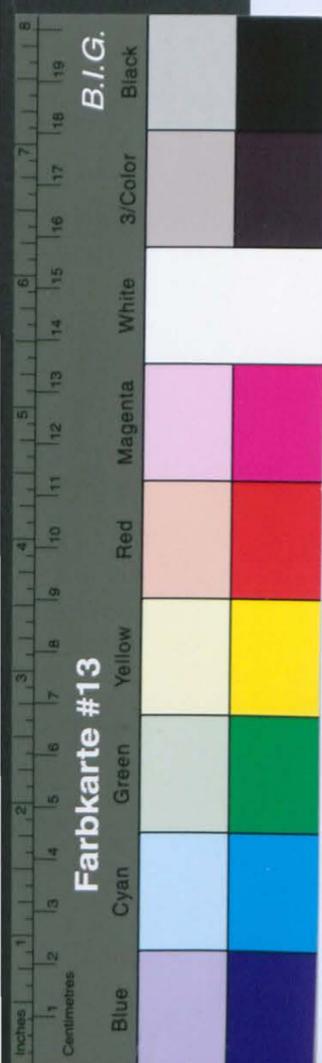
Name der Person, die Sie angezeigt hat: . Kurt Dittes . Dresden
Goldener Ehrenzeichenträger, Fahnenträger der Alten Garde

Verurteilt durch: . Oberlandesgericht Dresden 3 Monate Gefängnis
am: Januar 42 Ihre Konzentrations-Häftlings-Nummer: Flossenbürg 2668 ?
Dachau 43 679

Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise?
Ausschlagen fast aller Zähne wegen Abgabe von Brot an Juden (August 44)

Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten? . aus vorhandenem Privatvermögen

Wolle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften und Dokumenten; . Die ersten 7 Monate Einzelhaft wegen Verdacht des Hochverrates und Spionage. Nach Wegfallendiser Anklage normale U Haft. Nach Verkündung des Urteils
7 x Freispruch 1 x 3 Monate (abgebußt durch U Haft) zurück zur Gestapo
und Verladung nach Flossenbürg



Kreisarchiv Stormarn B2

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Datum . 27. Dezember 1952 Unterschrift *Hellmuth Günther*

Datum Gegenunterschrift

Eigenschaft der Person,
die die Gegenunterschrift
vollzieht.

Haben Sie Angehörige infolge der politischen Verfolgung durch Tod verloren?
nein

Welche?

Wie waren die näheren Umstände?

Sind Sie Jude (jüdischer Konfession) Ja - nein nein

Gelten Sie als Nichtarier? Ja - nein, als Mischling? Ja - nein. nein

Sind Sie jemals Mitglied der NSDAP oder ihrer Gliederungen gewesen? Ja - nein

- als Anwärter NSDAP . 3. Monate vor meiner Verhaftung bis
- aus besonders angegebenen Gründen
- SS
- HJ
- SA
- NSD
- NSKK
- NSDStB
- NSF
- NSFK

Die obige Erklärung ist nach bestem Wissen und Gewissen in allen Einzelheiten wahr. Ich bin mir bewußt, daß falsche Angaben meinen Ausschluß von der Sonderhilfe zur Folge haben und daß ich durch solche des Betruges strafbar mache.

Kiel, den . 27. Dezember 1952
Hellmuth Günther
Unterschrift

Eidesstattliche Erklärung.

Vorgeladen erschien heute vor der Amtsstelle

. Günther Hellmuth
(Name)

wohnhaft in . Ahrensburg geb.: 1.10.06

in Dresden und gab folgende Erklärung ab:

Ich habe bei dem Kreissonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe den Antrag auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus gestellt. Zur Vervollständigung meiner Personalakte bei dem Kreissonderhilfsausschuss gebe ich hiermit folgende Erklärung an Eides Statt ab, nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung, insbesondere die Strafbarkeit einer falschen derartigen Erklärung belehrt worden bin:

- x) Ich bin niemals Mitglied der NSDAP, oder ihrer Gliederungen gewesen.
- x) Ich bin Mitglied folgender Organisationen gewesen:
 - NSDAP. vom . ca. September 44 bis November 44.
 - als Anwärter
 - SS vom bis
 - HJ vom bis
 - SA vom bis
 - NSDO vom bis
 - NSKK vom bis
 - NSDStB vom bis
 - NSF vom bis
 - NSFK vom bis

. Ahrensburg den . 27. 12. 1952

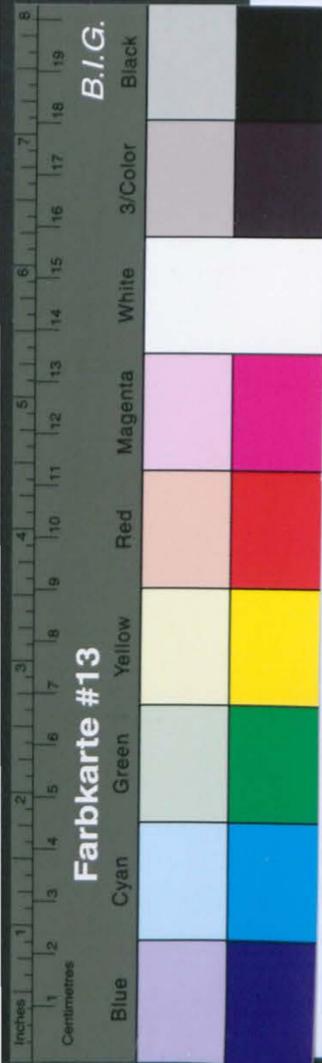
Grund der Anmeldung zur NSDAP bitte rückseitige Erklärung.

Hellmuth Günther
(Unterschrift)

Peglaubtigt

(Siegel)

x) Nichtzutreffendes streichen.
(Dienststellung)



Kreisarchiv Stormarn B2

Grund der Anmeldung zur NSDAP:

Jch wurde im September 1939 geschieden, bezahlte eine hohe Abfindungssumme, da meine 1. Frau bei dem Termin aussagte, dass sie mit 2 Kindern nicht sobald wieder heiraten könnte.

Im Oktober 1939 heiratete diese Frau den goldenen Ehrenzeichenträger und Fahnenrträger der alten Garde Kurt Dittes.

Daraufhin verklagte ich 1.) Kurt Dittes wegen Ehebruches
2.) auf Rückzahlung der hohen Abfindung

den Prozess verlor ich.

Die daraufhin folgende Revision bzw. Vorladung des Dittes vor das Parteigericht hätte aber nach Aussagen meines Anwaltes Herrn Dr. Schubert nur Erfolg, wenn ich der Partei beitreten würde. Daraufhin erfolgte die Anmeldung zur Partei.

Jch war weder zu einer Versammlung, noch sonst irgend etwas, ich glaube sogar, dass ich nicht einmal aufgenommen worden bin.

Durch meine Verhaftung durch die Gestapo hat sich alles aufgelöst.

DEKORA G. M. B. H.

PAPIER- UND PAPPENVERARBEITUNG - (24a) AHRENSBURG BEI HAMBURG

PAPIER - GROSSHANDLUNG

Hellmut Günther
Ahrensburg
Hagener Allee 45

An die

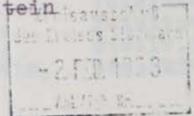
Kreisverwaltung Stormarn

zu Händen von Herrn Dabelstein

Bed Oldesloe.

Postanschrift: DEKORA (24a) Ahrensburg b. Hamburg
Drahtanschrift: DEKORA Ahrensburg
Rufnummer: Ahrensburg 2183
Postcheck: Hamburg 19498
Bankkonto: Kreissparkasse Ahrensburg
Kontonummer 18726

AHRENSBURG, den 29.1.1953



Handwritten notes:
Anl. 2
Karte!

Beiliegend erlaube ich mir den Antrag auf

Haftentschädigung

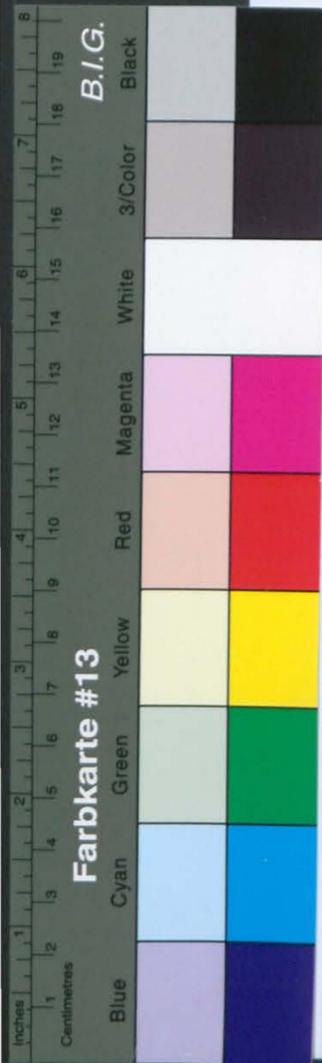
mit der Bitte um schnellste Bearbeitung zu überreichen.

Aus meinen Unterlagen geht einwandfrei hervor, dass ich aus rein politischen Gründen in das KZ Dachau und Flossenbürg kam.

Wenn mein Antrag auf Haftentschädigung erst jetzt erfolgt, dann nur aus dem Grund, dass ich finanziell immer sehr gut dastand und ich grosse Betriebe hatte.

Infolge der schlechten wirtschaftlichen allgemeinen Lage bin ich durch Konkurse in Schwierigkeiten gekommen, sodass ich von meinem mir zustehenden Haftentschädigung jetzt Gebrauch machen muss.

Hochachtungsvoll



Kreisarchiv Stormarn B2

Protokoll

1.)

der 96. Sitzung des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

- a) Herr Siege, Vorsitzender,
- b) Frau Hilmann, Beisitzerin,
- c) Herr Rughase, stellv. Beisitzer,
- d) Herr Dabelstein, Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag des Hellmuth G u n t h e r in Ahrensburg, auf
Anerkennung als politisch Verfolgter.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig,
den Antragsteller auf Grund seines Antrages als ehem.
politisch Verfolgten anzuerkennen.

Der Antragsteller ist wegen seines Verhaltens und Äusserungen, die die Befürchtung hervorriefen, die Pläne des 3. Reiches zu gefährden verhaftet und von Anfang November 1940 bis 26. September 1944 in Haft gewesen. Der Antragsteller befand sich u.a. in den Lagern Flossenburg und Dachau. Er will nach seinen eigenen Angaben nur zu einer Strafe von 3 Monaten verurteilt worden sein. Aus den von dem Antragsteller eingereichten Unterlagen ergibt sich, dass er aus politischen Gründen inhaftiert wurde. Er war daher gemäss seinem Antrag als Verfolgter im Sinne der Landesgesetze 37 und 38/48 anzuerkennen.

Seit dem Jahre 1952 befindet er sich in Ahrensburg, nachdem er sein Gewerbe in Dresden aufgeben musste. Seine Verhaftung stand bevor. Er hat die Westzone aufgesucht, weil er um seine Freiheit in der Ostzone fürchtete.

Vorsitzender

Beisitzerin

f. 7/2. W

stellv. Beisitzer

2.) Strafregisterauszug einziehen.



7

PROTOKOLL

Protokoll des Kreisverbandes der Kreisverbandes Stormarn

6

Sozial- und Jugendamt
- Kreissonderhilfsausschuss 4-1/9 -

6. Februar 1953

Da./Bl.

An die
Stadtverwaltung
- Fürsorgeamt -
in Ahrensburg

1/2. III

Der in Ahrensburg, Hagener Allee 45 wohnhafte Hellmuth G ü n t h e r hat Wiedergutmachtungsansprüche geltend gemacht. Ich bitte, zur Vervollständigung der Akte um Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann G. in Ahrensburg polizeilich gemeldet ist.

Im Auftrage des Landrates:

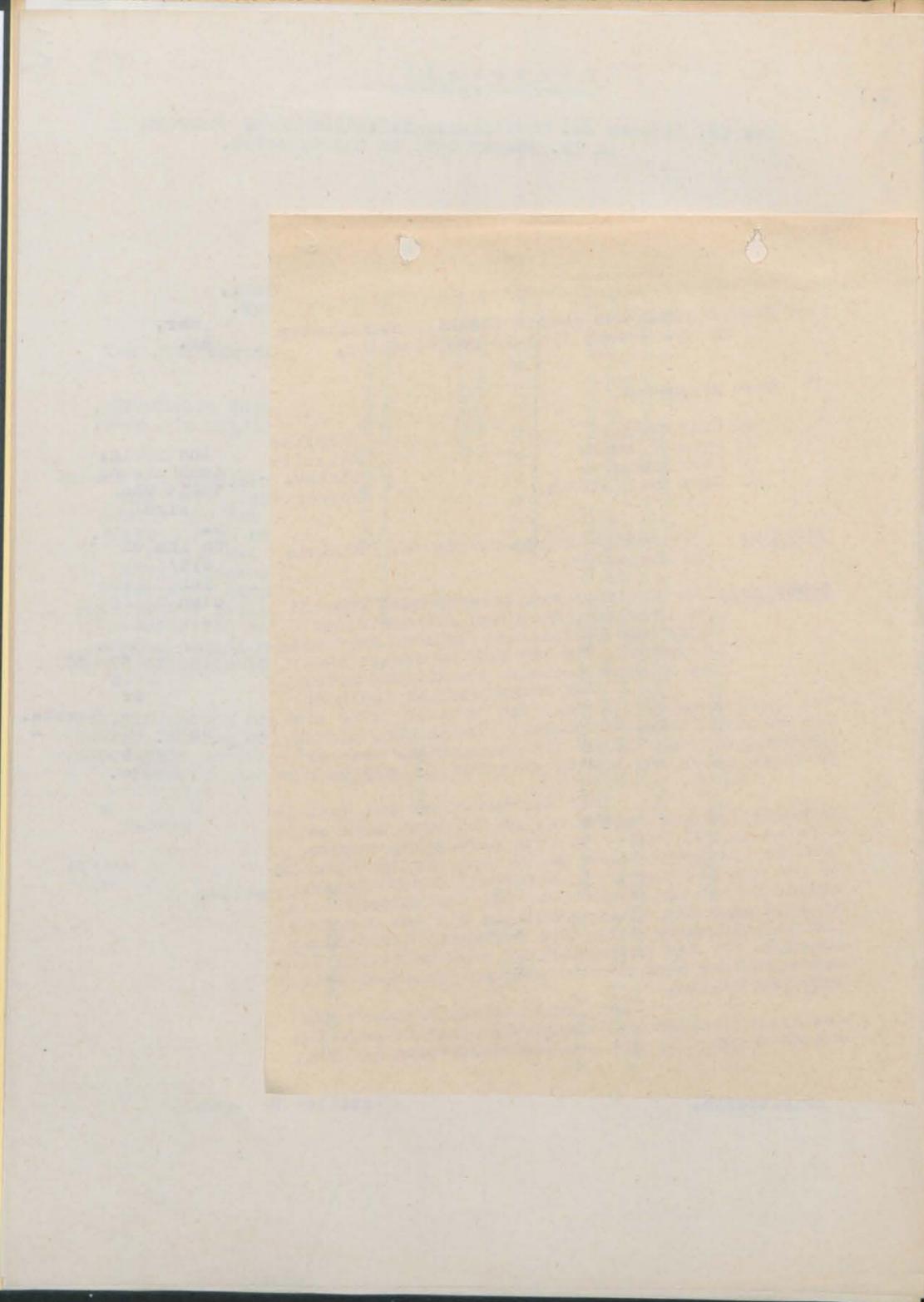
St. Luene
Beisitzerin.

der,
in,
Beisitzer,
führer.
G ü n t h e r
ist einstimmig, zu
entschädigung für
Haftzeit von
bezahlt wird und ihm
wird.
an von ihm eingereicht
26. September 1954
den inhaftiert
an roten Winkel
i verwiesen.
setzt den Antrag auf
an glaubwürdigen
1, nachdem er die
oben verlassen musste.
Betrieb wieder aufzu-
ig verzichtet, da er
fertig zu werden. Dies
der Haftentschädigung
te, nachdem der
ab in Dresden
befürwortet daher,
und ihm die Haft-
auszuzahlen.

Ringane
stellv. Beisitzer.



Kreisarchiv Stormarn B2



7

Protokoll
-.-.-.-.-

der 96. Sitzung des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| a) Herr Siege, | Vorsitzender, |
| b) Frau Hilmann, | Beisitzerin, |
| c) Herr Rughase, | stellv. Beisitzer, |
| d) Herr Dabelstein, | Geschäftsführer. |

Vorlage: Haftentschädigungsantrag des Hellmuth Günther
in Ahrensburg.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, zu befürworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüsste Haftzeit von November 1940 bis 26. September 1944 gezahlt wird und ihm im übrigen Ausnahmegenehmigung erteilt wird.

Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereichten Unterlagen in der Zeit von November 1940 bis 26. September 1944 als Schutzhäftling in Dachau, Flossenbürg und Dresden inhaftiert gewesen. Von den Zeugen wird angegeben, dass er den roten Winkel getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

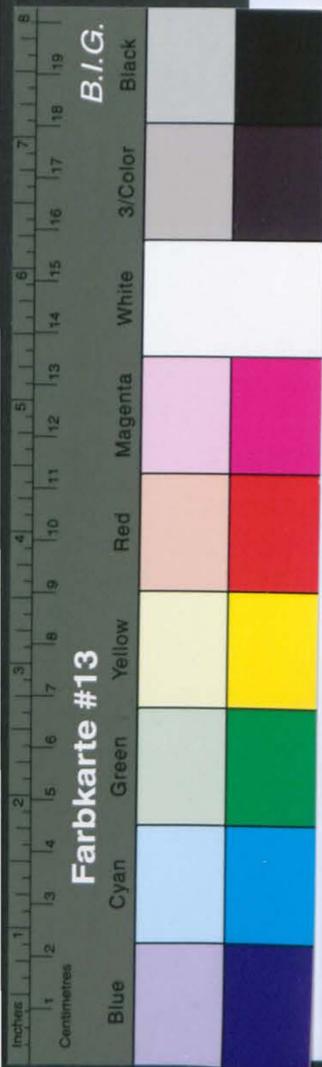
Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen Angaben am 13. Juli 1950 nach Ahrensburg zugezogen, nachdem er die Ostzone (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste. Es ist ihm gelungen, in Ahrensburg einen kleinen Betrieb wieder aufzubauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er annahm, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies ist jedoch gescheitert. Die Versagung der Zahlung der Haftentschädigung bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der Antragsteller auch noch seinen gut gehenden Betrieb in Dresden aufgeben musste.

Der Kreissonderhilfeausschuss befürwortet daher, dem Antragsteller Ausnahmegenehmigung zu erteilen und ihm die Haftentschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszus zahlen.

Hilmann
Beisitzerin.

Siege
Vorsitzender.

Rughase
stellv. Beisitzer.



Kreisarchiv Stormarn B2

Faint, mostly illegible text on the left page of the document, possibly bleed-through from the reverse side.

Protokoll

der 96. Sitzung des Kreissonderhilfeausschusses Stormarn
am 29. Januar 1955 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| a) Herr Siege, | Vorsitzender, |
| b) Frau Hilsmann, | Beisitzerin, |
| c) Herr Rughase, | stellv. Beisitzer, |
| d) Herr Dabelstein, | Geschäftsführer. |

Vorlage: Haftentschädigungsantrag des Hellmuth Günther
in Ahrensburg.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, zu
befürworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für
eine aus politischen Gründen verbüßte Haftzeit von
November 1940 bis 26. September 1944 gezahlt wird und ihm
in Übrigen Ausnahmeentschädigung erteilt wird.

Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereich-
ten Unterlagen in der Zeit von November 1940 bis 26. September 1944
als Schutzäftling in Dachau, Flössenburg und Dresden inhaftiert
gewesen. Von den Zeugen wird angegeben, dass er den roten Winkel
getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

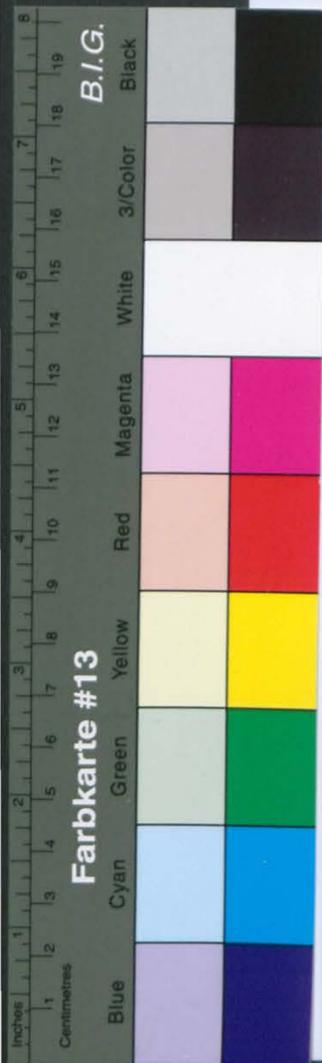
Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf
Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen
Angaben am 13. Juli 1950 nach Ahrensburg gezogen, nachdem er die
Ostzone (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste.
Es ist ihm gelungen, in Ahrensburg einen kleinen Betrieb wieder aufzu-
bauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er
annahm, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies
ist jedoch gescheitert. Die Versagung der Zahlung der Haftentschädigung
bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der
Antragsteller auch noch seinen gut gehenden Betrieb in Dresden
aufgeben musste.

Der Kreissonderhilfeausschuss befürwortet daher,
dem Antragsteller Ausnahmeentschädigung zu erteilen und ihm die Haft-
entschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszusahlen.

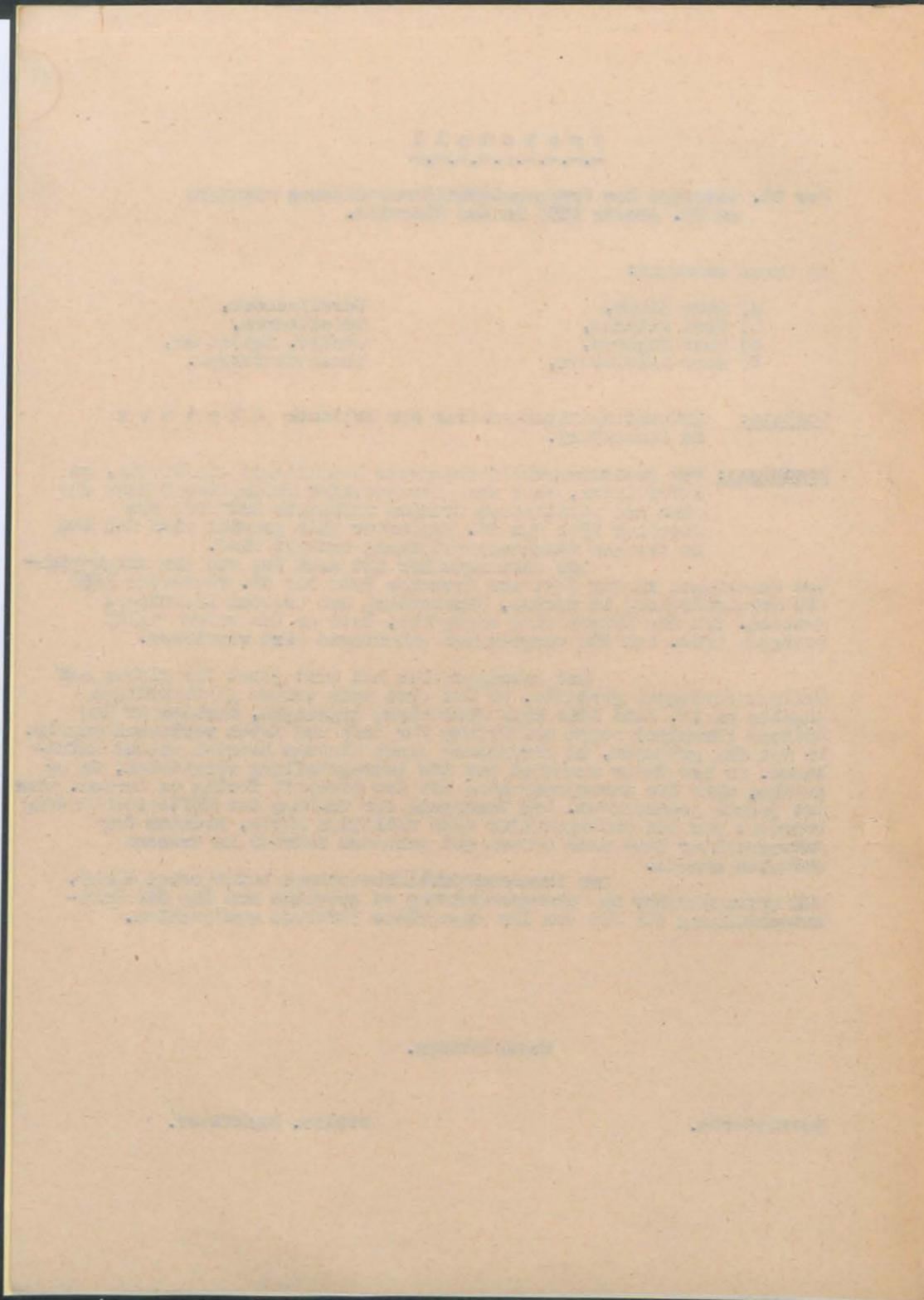
Vorsitzender.

Beisitzerin.

stellv. Beisitzer.



Kreisarchiv Stormarn B2



9

Protokoll

der 96. Sitzung des Kreisanderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Siege,	Vorsitzender,
b) Frau Hilsmann,	Beisitzerin,
c) Herr Rughase,	stellv. Beisitzer,
d) Herr Babelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Haftentschädigungsantrag des Hellmuth G u t h e r
in Ahrensburg.

Beschluss: Der Kreisanderhilfsausschuss beschließt einstimmig, zu befrworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüßte Haftzeit von November 1940 bis 26. September 1944 gezahlt wird und ihm in übrigen Ausnahmefällen erteilt wird.

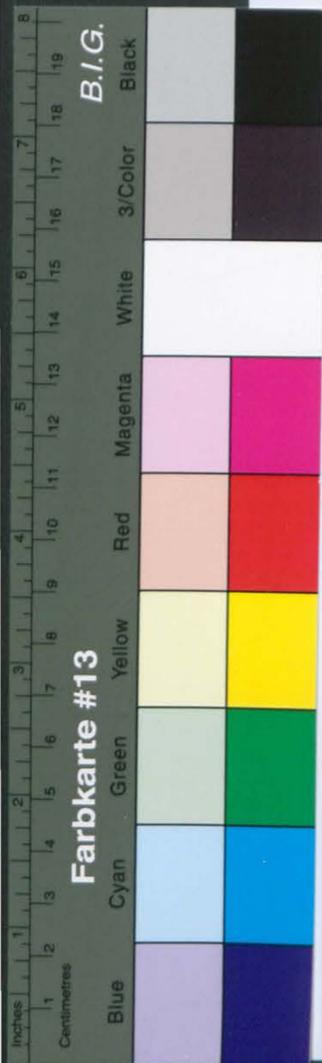
Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereichten Unterlagen in der Zeit von November 1940 bis 26. September 1944 als Schutzäftling in Dachau, Flössenburg und Dresden inhaftiert gewesen. Von den Leuten wird angegeben, dass er den roten Winkel getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen Angaben am 19. Juli 1950 nach Ahrensburg gezogen, nachdem er die Ostzone (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste. Es ist ihm gelungen, in Ahrensburg einen kleinen Betrieb wieder aufzubauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er meinte, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies ist jedoch gescheitert. Die Versagung der Zahlung der Haftentschädigung bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der Antragsteller auch nach seinen gut gehenden Betrieb in Dresden aufgeben musste.

Der Kreisanderhilfsausschuss befrwortet daher, dem Antragsteller die Haftentschädigung zu erteilen und ihm die Haftentschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszusahlen.

Vorsitzender.

Beisitzerin.	stellv. Beisitzer.
--------------	--------------------



Kreisarchiv Stormarn B2

Protokoll

der 96. Sitzung des Kreisanderhilfesausschusses Stormarn
am 29. Januar 1955 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| a) Herr Kiege, | Vorsitzender, |
| b) Frau Hilmann, | Beisitzerin, |
| c) Herr Hügense, | stellv. Beisitzer, |
| d) Herr Babelstein, | Geschäftsführer. |

Verlesen: Haftentschädigungsentrag des Hellmuth G u n t h e r
in Ahrensborg.

Beschluss: Der Kreisanderhilfesausschuss beschließt einstimmig, zu
befürworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für
eine aus politischen Gründen verbüßte Haftzeit von
November 1940 bis 26. September 1944 gewährt wird und ihm
in übrigen Annahmegerichtung erteilt wird.

Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereich-
ten Unterlagen in der Zeit von November 1940 bis 26. September 1944
als Schutzgefangener in Sachsen, Flössenberg und Dresden inhaftiert
gewesen. Von den Leuten wird angegeben, dass er den roten Winkel
getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

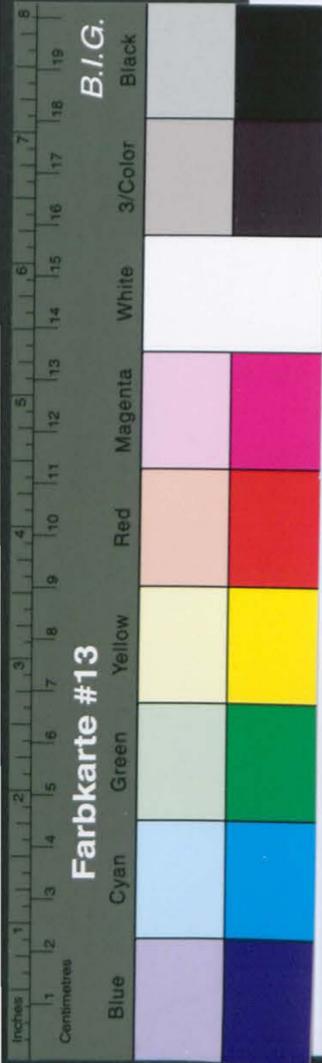
Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf
Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen
Angaben am 15. Juli 1950 nach Ahrensborg gezogen, nachdem er die
Gutshaus (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste.
Es ist ihm gelungen, in Ahrensborg einen kleinen Betrieb wieder aufzu-
bauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er
annahm, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies
ist jedoch gescheitert. Die Verzögerung der Zahlung der Haftentschädigung
bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der
Antragsteller auch nach seinen gut gehenden Betrieb in Dresden
aufgeben musste.

Der Kreisanderhilfesausschuss befürwortet daher,
dem Antragsteller die Haftentschädigung zu erteilen und ihm die Haft-
entschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszusprechen.

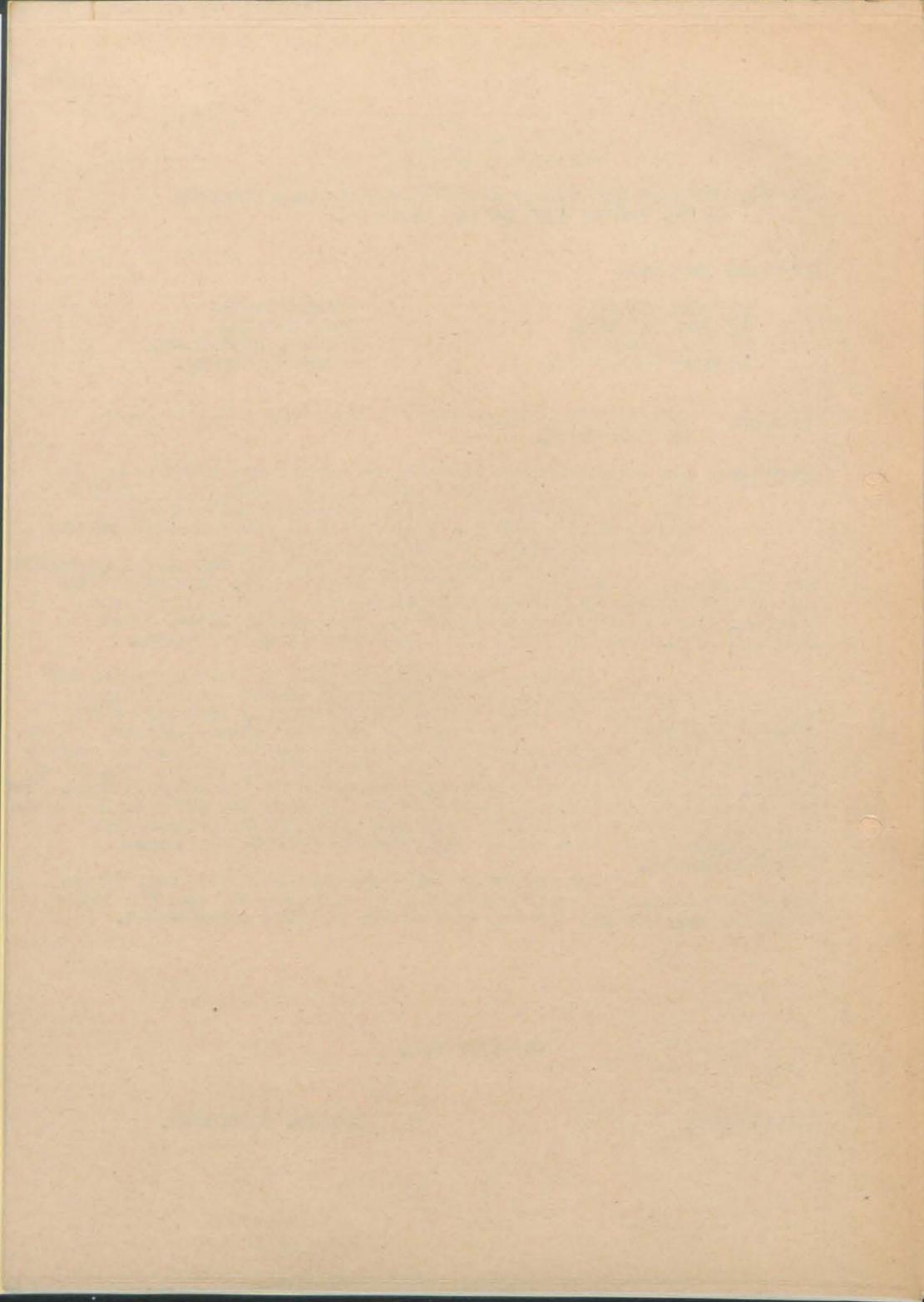
Vorsitzender.

Beisitzerin.

stellv. Beisitzer.



Kreisarchiv Stormarn B2



Protokoll

der 96. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

- a) Herr Siege, Vorsitzender,
- b) Frau Hilmann, Beisitzerin,
- c) Herr Rughase, stellv. Beisitzer,
- d) Herr Dabelstein, Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg, auf Anerkennung als politisch Verfolgter.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, den Antragsteller auf Grund seines Antrages als ehem. politisch Verfolgten anzuerkennen.

Der Antragsteller ist wegen seines Verhaltens und Äusserungen, die die Befürchtung hervorriefen, die Pläne des 3. Reiches zu gefährden, verhaftet und von Anfang November 1940 bis 26. September 1944 in Haft gewesen. Der Antragsteller befand sich u.a. in den Lagern Plossenbürg und Dachau. Er will nach seinen eigenen Angaben nur zu einer Strafe von 3 Monaten verurteilt worden sein. Aus den von dem Antragsteller eingereichten Unterlagen ergibt sich, dass er aus politischen Gründen inhaftiert wurde. Er war daher gemäss seinem Antrag als Verfolgter im Sinne der Landesgesetze 37 und 38/48 anzuerkennen.

Seit dem Jahre 1952 befindet er sich in Ahrensburg, nachdem er sein Gewerbe in Dresden aufgeben musste. Seine Verhaftung stand bevor. Er hat die Westzone aufgesucht, weil er um seine Freiheit in der Ostzone fürchtete.

Siege
Vorsitzender

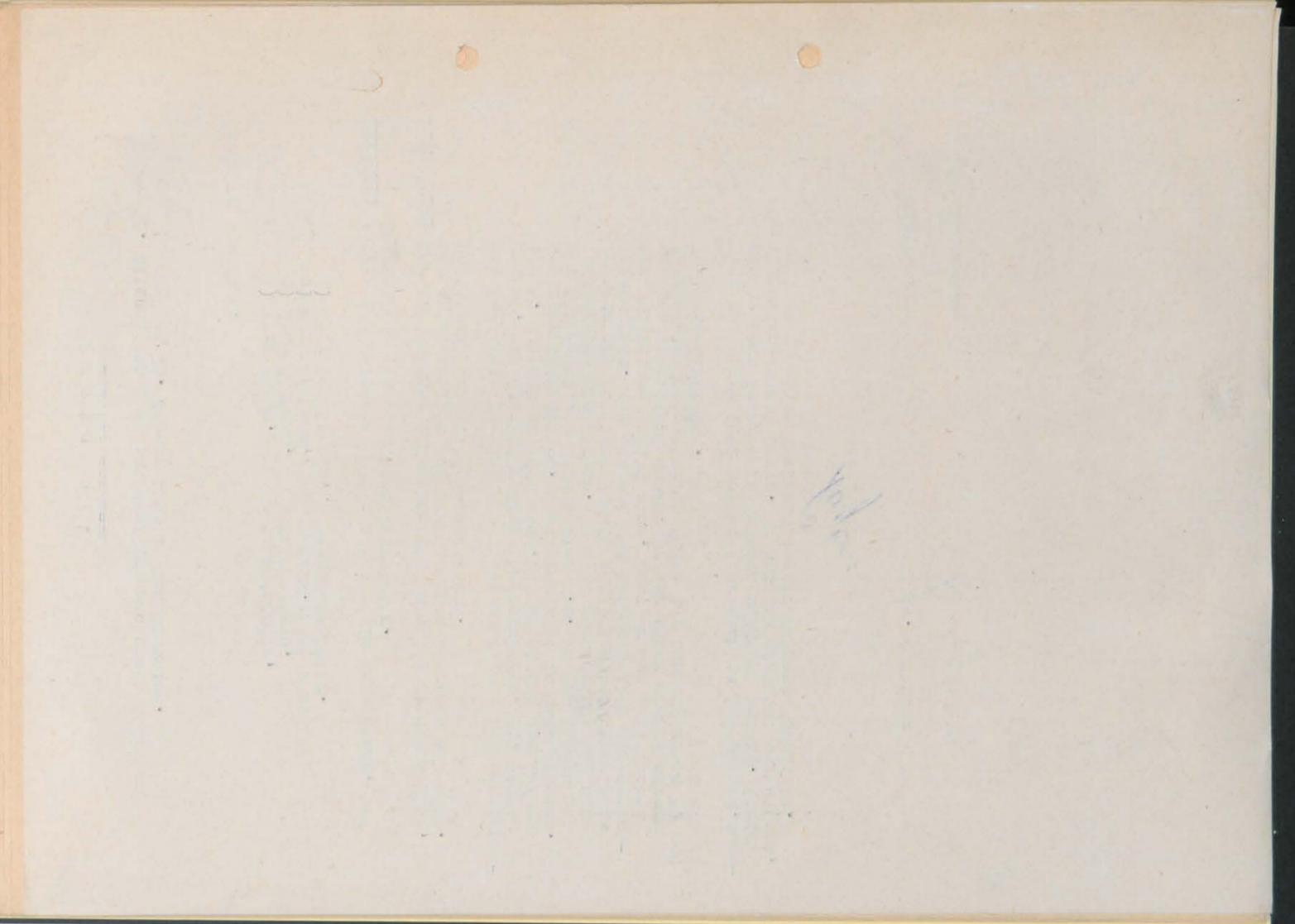
Beisitzerin
Hilmann

stellv. Beisitzer
Rughase

///



Kreisarchiv Stormarn B2



16
15 5
Hein 20.4.1953

in einem Betrieb
nochmals keine
e noch nicht da
esdner Rechtsan-
e und Jhnen sofort
e-
ma Dekora auf
il kommen, denn
in Verhältnisse
i ausgehandelt wien
urer.
olitisch Verfolgte:
isst nur eine Be-
ischer B Flücht-
den hinterlassen,
omme ich zu keiner
chinen kostet
selbst.
Jhnen und zeichne
Grüssen

12
Stadt Ahrensburg
Der Bürgermeister
-H.A.4. -

Ahrensburg, den 14. Februar 1953

Kreisarchiv
des Kreises Stormarn
18 FEB 1953

Urschriftlich
dem Kreisausschuss des Kreises Stormarn
-Kreissonderhilfsausschuss -
in Bad Oldesloe

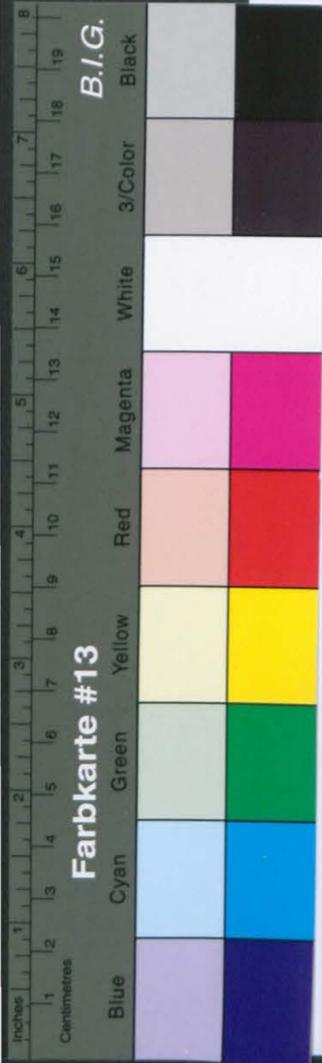
unter Beifügung der gewünschten Bescheinigung in doppelter
Ausfertigung zurückgereicht.

Einwohnermeldeamt
I.A. *J. J. J.*

g.
aß der Papierkaufmann Hellmuth
10. 1906 zu Dresden, seit dem
lnungsbehördlich gemeldet ist.
45.
ur Vorlage bei dem Kreissonder-
marn in Bad Oldesloe.

g, den 14. Februar 1953
Bürgermeister
wohnermeldeamt
J. J. J.

7 APR 15 1953
Kreisarchiv
des Kreises Stormarn



Kreisarchiv Stormarn B2

KREIS STORMARN
 Der Kreisaußschuß
 Sozial- und Jugendamt
 -Kreissonderhilfsausschuss 4-1/9 -
 G. Z.

An die
 Stadtverwaltung
 - Fürsorgeamt -
 in A h r e n s b u r g

Bad Oldesloe, den 6. Februar 1953
 Fernruf Summel-Nr. 151
 Bankkonto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
 Postcheck-Konto: Lüneburg 13
 Sprechstunden
 von 9 bis 12 Uhr
 von 1 bis 5 Uhr
 am Freitag und Sonntag v. 8-12 Uhr

Eintrag
 10 FEB 1953
 Amt

Der in Ahrensburg, Hagener Allee 45 wohnhafte Hellmuth Günther hat Wiedergutmachtungsansprüche geltend gemacht. Ich bitte, zur Vervollständigung der Akte um Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann G. in Ahrensburg polizeilich gemeldet ist.

Im Auftrage des Landrates:
Waldemar
 (Debitant)
 Suchbearbeiter

An Oldesloe

K. Zimmergut, Bad Oldesloe 258

Gebührenfrei!

Gebührenfrei!

Ahrensburg, den 14. Februar 1953
 Der Bürgermeister
 Einwohnermeldeamt
 T.A.
Frenning

Gebührenfrei!

Gebührenfrei!

Ahrensburg, den 14. Februar 1953
 Der Bürgermeister
 Einwohnermeldeamt
 T.A.
Frenning

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Papierkaufmann Hellmuth Günther, Geboren am 1. 10. 1906 zu Dresden, seit dem 13. 7. 1950 in Ahrensburg ordnungsbehördlich gemeldet ist. Jetzige Wohnung: Hagener Allee 45.

Diese Bescheinigung gilt nur zur Vorlage bei dem Kreissonderhilfsausschuss des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe.

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Papierkaufmann Hellmuth Günther, Geboren am 1. 10. 1906 zu Dresden, seit dem 13. 7. 1950 in Ahrensburg ordnungsbehördlich gemeldet ist. Jetzige Wohnung: Hagener Allee 45.

Diese Bescheinigung gilt nur zur Vorlage bei dem Kreissonderhilfsausschuss des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe.

B e s c h e i n i g u n g .

Rhein 20.4.1953

n in einem Betrieb
 h nochmals meine

oe noch nicht da
 resdner Rechtsan-
 n.
 be und Jhnen sofort

irma Dekora auf
 iel kommen, denn
 hen Verhältnisse
 so ausgehandelt wie en
 teurer.

politisch Verfolgte:
 heisst nur eine Be-
 nsischer B Flücht-

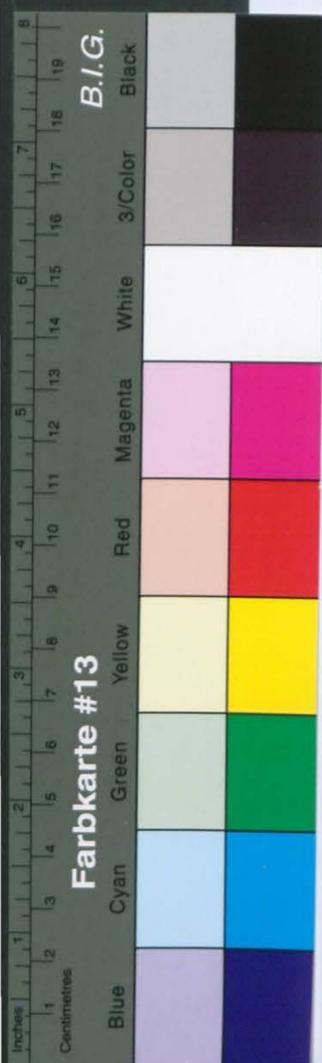
ilden hinterlassen,
 komme ich zu keiner
 aschinen kostet
 selbst.

on Jhnen und zeichne
 en Grüssen

Waldemar

ostet neu M: 250.---
 ingt sofort ge-
 besuchen.

reisaußschuß
 Kreises Stormarn
 14 FEB 1953
 Amt



Kreisarchiv Stormarn B2

Bad Oldesloe, den 6. Februar 1953

Postamt-Sammel-Nr. 151
Postkonto: Nr. 1025 bei der Kreispostkasse
Postfach-Konto: Hamburg 13

Postzeitung und Postkarte v. 8-12 Uhr

Postamt Bad Oldesloe

10 FEB 1953

Post

hatte Hellmuth Günther gemacht. Um Erteilung einer Meldebescheinigung, woraus ersichtlich ist, seit wann er in der Wohnung wohnt.

des Landrates:

(Günther)

Landrat

Gebührenfrei!



Ahrensburg, den 14. Februar 1953

Der Bürgermeister
Einwohnermeldeamt
I.A.

H. Pörmig

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Papierkaufmann Hellmuth Günther, geboren am 1. 10. 1906 zu Dresden, seit dem 15. 7. 1950 in Ahrensburg ordnungsgemäß gemeldet ist. jetzige Wohnung: Hagener Allee 45. Diese Bescheinigung gilt nur zur Vorlage bei dem Kreissonderhilfsausschuss des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe.

14

15 5 16

Rhein 20.4.1953

Bescheinigung.

n in einem Betrieb
H nochmals meine

oe noch nicht da
resdner Rechtsan-
H.
be und Jhnen sofort

irma Dekora auf
iel kommen, denn
hen Verhältnisse
so ausgehandelt wien
teurer.

politisch Verfolgte:
heisst nur eine Be-
hsischer B Flücht-

ulden hinterlassen,
komme ich zu keiner
aschinen kostet
n selbst.

on Jhnen und zeichne
en Grüßen

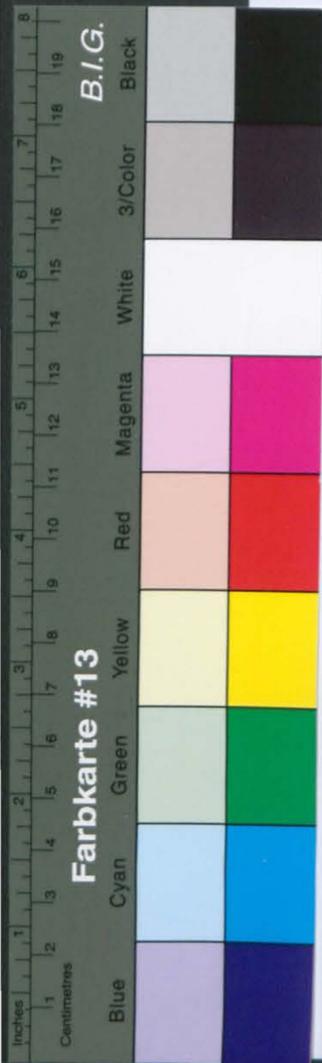
Hellmuth Günther

An Herrn Förster habe ich heute dieserhalb auch geschrieben.

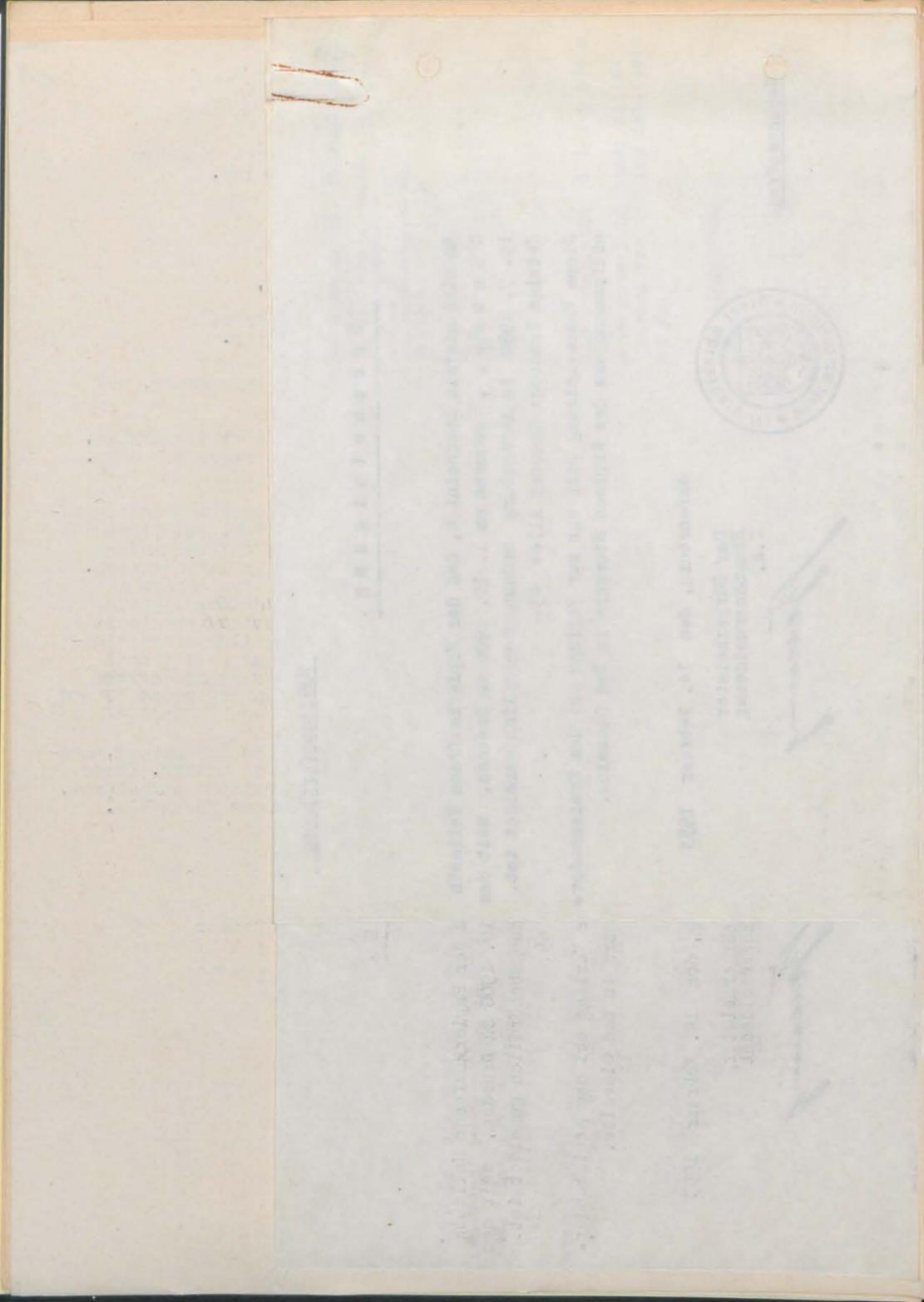
Mein Zahnoberprothese ist auch kaput gegangen, kostet neu M: 250.-- auch eine Folge der KZ Haft und muss dies unbedingt sofort gemacht werden. Ohne Zähne kann ich keine Kunden besuchen.

*Nachf. Herrne Dabelstein
bitte doch z. d. Ableben
25/9.53. lg.*

Kreisarchiv
des Kreises Stormarn
27. APR 1953



Kreisarchiv Stormarn B2



15 5 16

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar b/Koblenz.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 20.4.1953

Herrn
Otto Siege
Ahrensburg/Hamburg
Hilfsgemeinschaft

Lieber Herr Siege!

Nachdem wir hier unten nun die Möglichkeit hätten in einem Betrieb einzutreten, es mir aber am Geld fehlt, bitte ich nochmals meine KZ Sache beschleunigen zu wollen.

Da die Papiere vom Landgericht Dresden in Oldesloe noch nicht da sein sollen, habe ich vor einigen Tagen meinen Dresdner Rechtsanwalt beauftragt, sich um diesen Auszug zu kümmern.

Ich denke, dass ich denselben in 10 Tagen hier habe und Ihnen sofort einsenden kann.

Da ich die Absicht habe sämtliche Schulden der Firma Dekora auf mich zu nehmen, muss ich schnellstens zu einem Ziel kommen, denn jeder unnütze Tag kostet Geld. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind hier bedeutend besser und die Preise nicht so ausgehandelt wie in Hamburg. Dafür ist aber auch das Leben etwas teurer.

Vor allen brauche ich auch die Anerkennung als politisch Verfolgter des Naziregimes, da es hier auch Geld gibt, das heißt nur eine Bevorzugung im Lastenausgleich, sodass ich als sächsischer B Flüchtling dann unter A bevorzugt rangiere.

Die Firma Dekora hat doch in Ahrensburg auch Schulden hinterlassen, die einmal bezahlt werden müssen, aber ohne Geld komme ich zu keinem Anfang. Allein die Frachten und Aufstellen von Maschinen kostet einige 1000.--, alles andere findet sich dann von selbst.

Ich hoffe auf ein baldiges günstiges Schreiben von Ihnen und zeichne

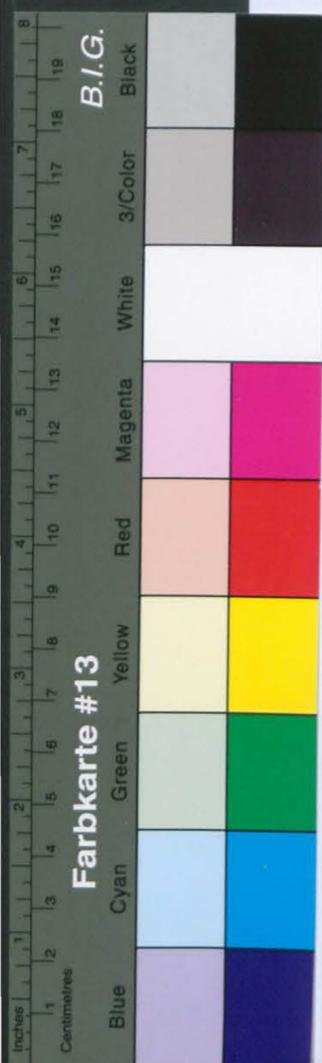
mit besten Grüßen

An Herrn Förster habe ich heute dieserhalb auch geschrieben.

Mein Zahnoberprothese ist auch kaputt gegangen, kostet neu M: 250.-- auch eine Folge der KZ Haft und muss dies unbedingt sofort gemacht werden. Ohne Zähne kann ich keine Kunden besuchen.

*Nachsch. Herrne Gabelstein
bitte doch z.d. Ableben
25/9.53. lg.*

Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
27. APR 1953
Anzahl 111



Kreisarchiv Stormarn B2

[Faint, mostly illegible text on the left page, possibly bleed-through or a very faded document.]

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar b/Koblenz.
Heerstr. 48

Vallendar 2.5.1953.

An die

Kreisverwaltung
Abtlg. Wiedergutmachung
z.H. des Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe /Holstein
Am Bahnhof

Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
- 5. MAI 1953

Anbei überreiche ich Ihnen ein Schreiben meines Dresdner Anwaltes
Notar Cr. Cordes, welchen ich bat den Strafregisterauszug Ihnen zu
senden.

Wie Sie aus dem Schreiben ersehen, ist dies nicht mehr möglich.

Jch hatte Ihnen bereits gesagt, dass ich mein Urteil nach dem Kriege
wieder aufgerollt habe und um einen neuen Termin bat.

Nach Durchsicht der Akten ist aber von einem Wiederaufnahmeverfahren
abgesehen worden, da dies einwandfrei ein Rechtsbruch war und die
Strafe ist gelöscht worden.

Jch hatte mich auch damit zufrieden gegeben, da ich das "nicht vorbe-
straft" erreicht hatte.

Mein Strafe hat mit Kriminell nichts zu tun.

Nachdem sich nunmehr meine Sache vom Januar bis jetzt hinausgeschoben
hat und ich mit meinem neuen Betrieb längst laufen würde, wenn ich
das mir zustehende Geld hätte, bitte ich nunmehr um Beschleunigung
der Angelegenheit.

Hochachtungsvoll

Hellmuth Günther

Anbei 1 Originalschreiben
von Rechtsanwalt Dr. Cordes Dresden.

18

Koblenz
Koblenz, den 27.5.1953
Postfach 7
Fernruf 3616
Löhrrstr. 23/II

Verwaltung
des Kreises Stormarn
29. Mai 1953
Adress-Nr.

rg b. Hamburg

halt genommen hat,
genheit hierher
seiner Haftentschä-
registerauszug nicht
uch schwer möglich
aus Dresden zu er-

ltnissen befindet,
Antrag entscheiden zu
setzen für eine Ent-

e l s t e i n beim

der des Regierungsbezirksamts
rgutmachung und verschuldet
Vermögen

[Handwritten signature]

19

Rechtsanwältin
Dr. jur. Maria Cordes
Notar

Postscheckkonto: Dresden Nr. 41115
Bankkonto: Stadtparkasse Dresden
Zweigstelle Klotzsche Konto Nr. 130010
Sprechzeit in Dresden N 2 15-17 Uhr
(außer mittwochs und sonnabends)
in Radeberg, Röderstraße 10
mittwochs 15-17 Uhr

Dresden N 2, (Klotzsche), den 24. April 53
Königsbrücker Straße 74
Telefon 58147
Dr. C/Bld

Herrn
Helmut Günther,

Vallendar/Rhein (Koblenz)
Heerstr. 48

Sehr geehrter Herr Günther!
Ihr Schreiben habe ich dankend erhalten und teile Ihnen mit, dass ich in der Strafregisterangelegenheit für Sie nichts Zweckdienliches unternehmen kann. Abgesehen davon, dass Strafregisterauszüge niemals Privatpersonen ausgestellt werden, würde Ihnen der Strafregisterauszug ja aber auch gar nichts nützen, da Sie mir ja eine Abschrift des Schreibens vom 5.11.1946 mitgeteilt haben, aus dem sich ergibt, dass die Straftilgung erfolgt ist. Ist aber eine Tilgung einmal erfolgt, so wird sie im Strafregister völlig unleserlich gelöscht, so daß eine nachträgliche Feststellung darüber, um was für Eintragungen in diesen Spalten es sich gehandelt hat, unmöglich ist.

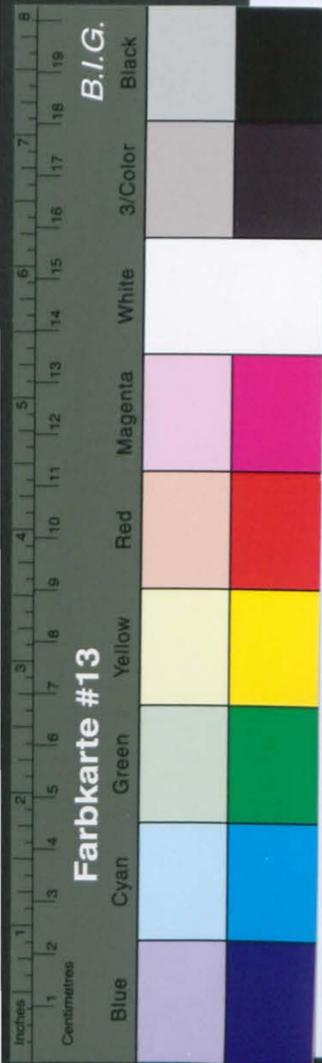
Ich nehme an, daß sich mit dieser Auskunft Ihre Anfrage erledigt hat.

Hochachtungsvoll!
Rechtsanwältin: *[Handwritten signature]*

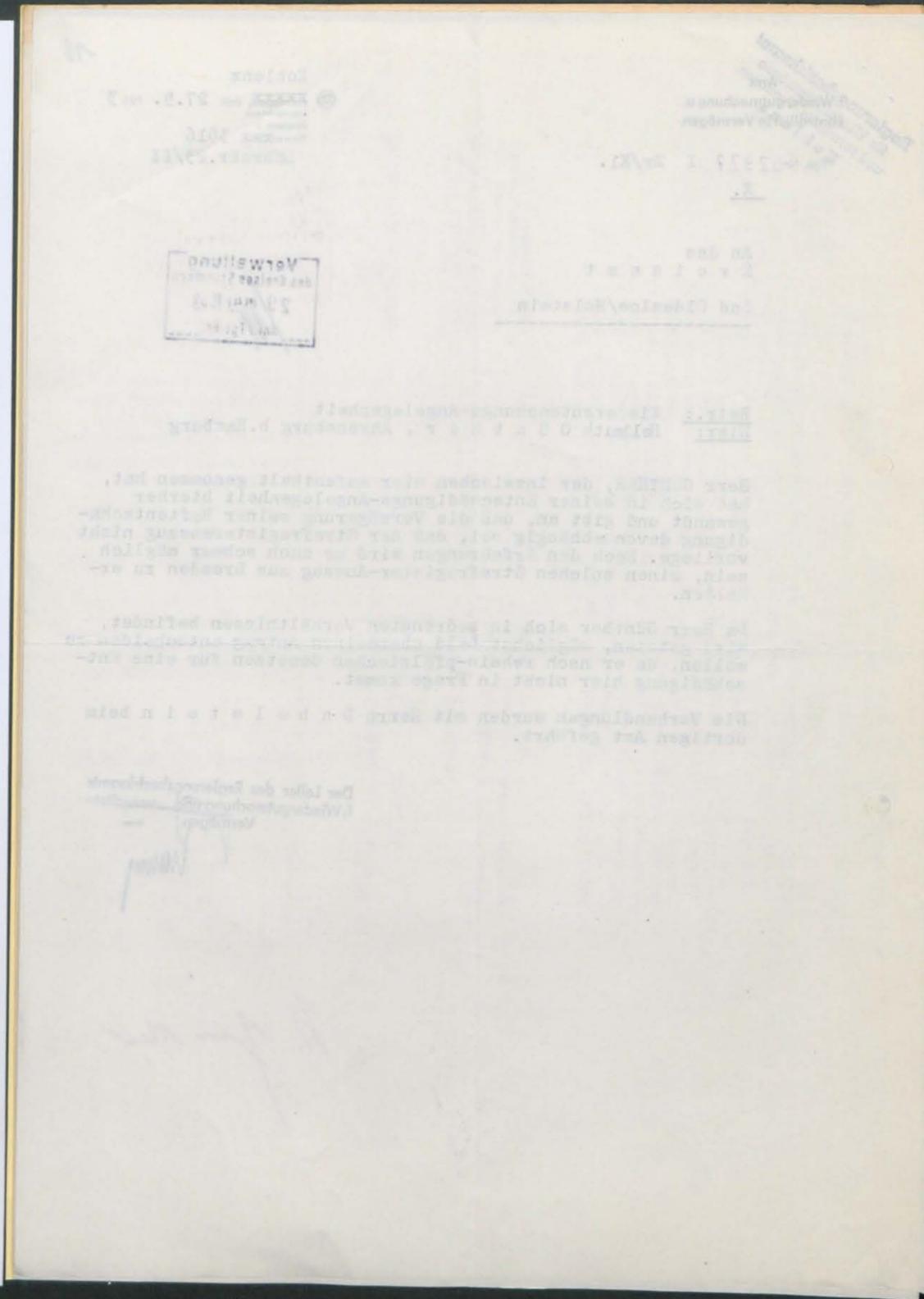
III/9/6/III

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar 27.5.1953.

An das
Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe /Holstein.

Verwaltung
des Kreises Stormarn
29. MAI 1953
Anl. Tgc. Nr.

Trotz grösster Bemühungen meinerseits, auch über meinen Notar in Dresden, den fehlenden Strafregisterauszug zu erhalten, sind vergeblich gewesen, da die Strafe durch Wiederaufnahmeverfahren getilgt worden ist.

Andererseits habe ich im Vertrauen auf die baldige Auszahlungen den Betrieb in Ahrensburg aufgegeben, da dieser Kapitalmässig nicht zu halten war, um in der Nähe Koblenz, wo meine Kunden sitzen, wieder neu aufzubauen.

Jch habe in Ahrensburg noch Schulden, die auch einmal bereinigt werden müssen. Aber dies kann ich nur durch einen Neuanfang mit den mir gesetzlich zustehenden Geldern.

Jch hatte vor ca. 6 Wochen gebeten, die Akten mit dem Gutachten des Ausschusses nach hier zu senden. Jch habe aber nach Rücksprache mit der Wiedergutmachungsstelle in Koblenz eingehehen, dass dieses keinen Zweck hat, solange diese Angelegenheit in Holstein bearbeitet wird.

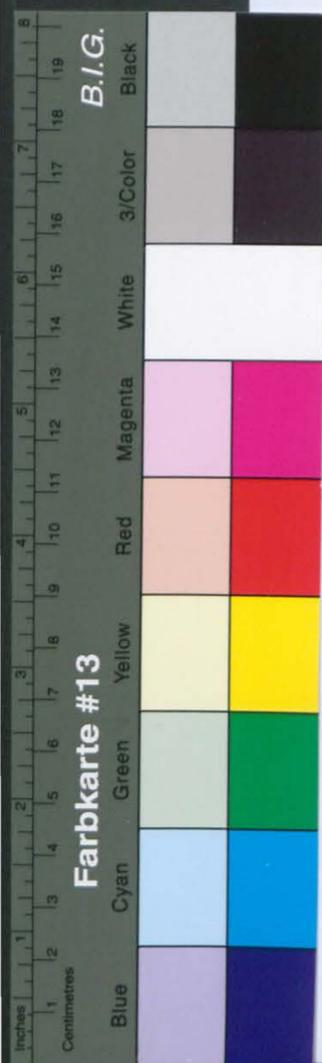
Jeder Tag, welchen ich hier nichts zu meinem Wiederaufbau mangels Kapital verbringe, ist verloren, sodass ich Sie bitte mir wenigstens ein Schreiben über die Verhandlung des Ausschusses zu senden. Vielleicht bekomme ich hier darauf etwas geliehen, sodass ich wenigstens anfangen kann.

Jch bitte um Nachricht, wieweit nunmehr diese Angelegenheit gediehen ist bezw. wielange ich noch warten muss.

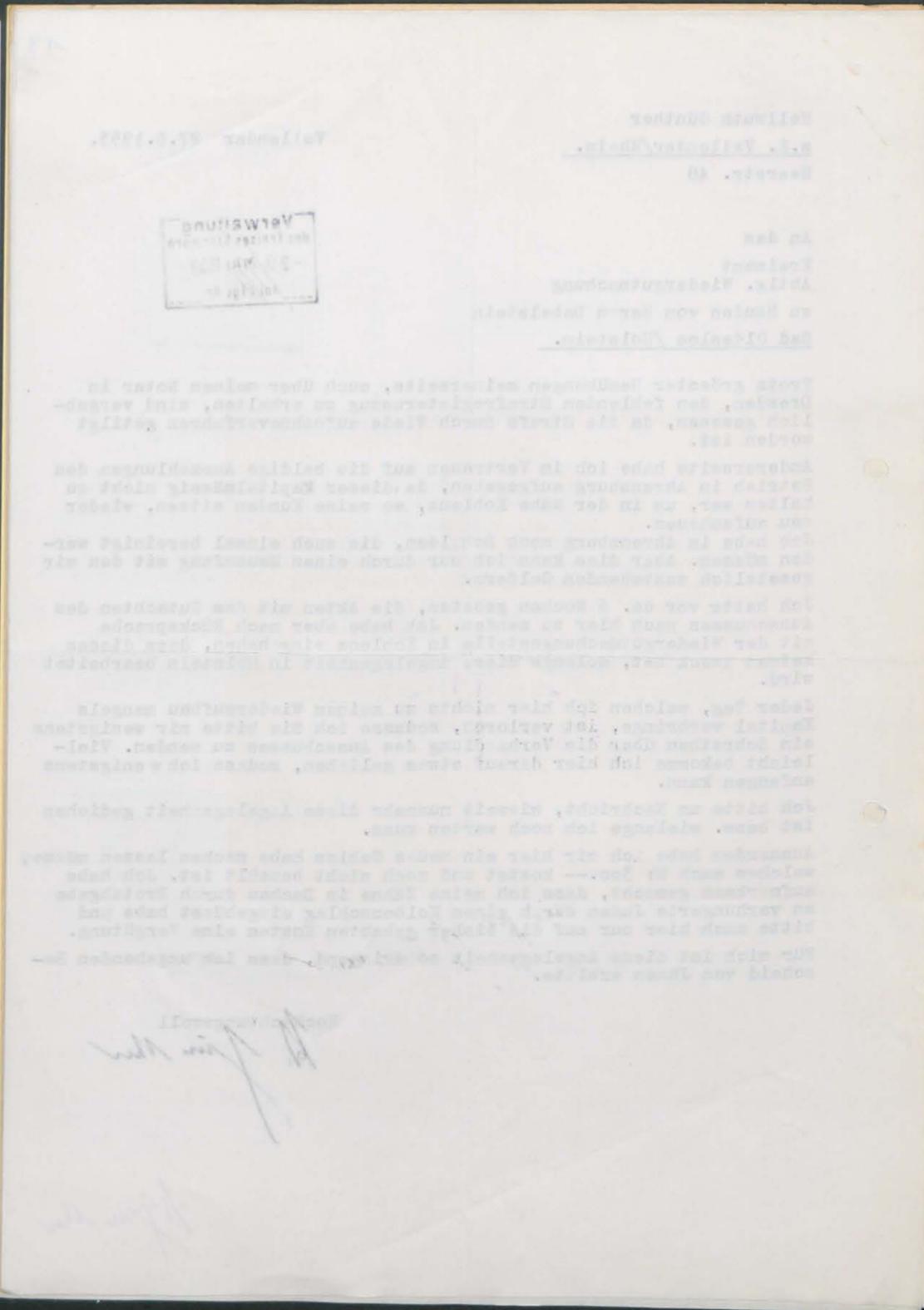
Ausserdem habe ich mir hier ein neues Gebiss habe machen lassen müssen, welches auch M: 300.-- kostet und noch nicht bezahlt ist. Jch habe aufmerksam gemacht, dass ich meine Zähne in Dachau durch Brotabgabe an verhungerte Juden durch einen Kolbenschlag eingebüsst habe und bitte auch hier nur auf die bisher gehabtten Kosten eine Vergütung.

Für mich ist diese Angelegenheit so dringend, dass ich umgehenden Bescheid von Jhnen erbitte.

Hochachtungsvoll
H. Günther



Kreisarchiv Stormarn B2



Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar 27.5.1953.

20

An das
Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe /Holstein.

Trotz grösster Bemühungen meinerseits, auch über meinen Notar in Dresden, den fehlenden Strafregisterzug zu erhalten, sind vergeblich gewesen, da die Strafe durch Wiederaufnahmeverfahren getilgt worden ist.

Andererseits habe ich im Vertrauen auf die baldige Auszahlungen den Betrieb in Ahrensburg aufgegeben, da dieser Kapitalmässig nicht zu halten war, um in der Nähe Koblenz, wo meine Kunden sitzen, wieder neu aufzubauen.
Ich habe in Ahrensburg noch Schulden, die auch einmal bereinigt werden müssen. Aber dies kann ich nur durch einen Neuanfang mit den mir gesetzlich zustehenden Geldern.

Ich hatte vor ca. 6 Wochen gebeten, die Akten mit dem Gutachten des Ausschusses nach hier zu senden. Ich habe aber nach Rücksprache mit der Wiedergutmachungsstelle in Koblenz eingesehen, dass dieses keinen Zweck hat, solange diese Angelegenheit in Holstein bearbeitet wird.

Jeder Tag, welchen ich hier nichts zu meinem Wiederaufbau mangels Kapital verbringe, ist verloren, sodass ich Sie bitte mir wenigstens ein Schreiben über die Verhandlung des Ausschusses zu senden. Vielleicht bekomme ich hier darauf etwas geliehen, sodass ich wenigstens anfangen kann.

Ich bitte um Nachricht, wie weit nunmehr diese Angelegenheit gediehen ist bzw. wie lange ich noch warten muss.

Ausserdem habe ich mir hier ein neues Gebiss haben lassen lassen, welches auch M: 300.-- kostet und noch nicht bezahlt ist. Ich habe aufmerksam gemacht, dass ich meine Zähne in Dachau durch Brotabgabe an verhungerte Juden durch einen Kolbenschlag eingebüsst habe und bitte auch hier nur auf die bisher erhaltenen Kosten eine Vergütung.

Für mich ist diese Angelegenheit so dringend, dass ich umgehenden Bescheid von Ihnen erbitte.

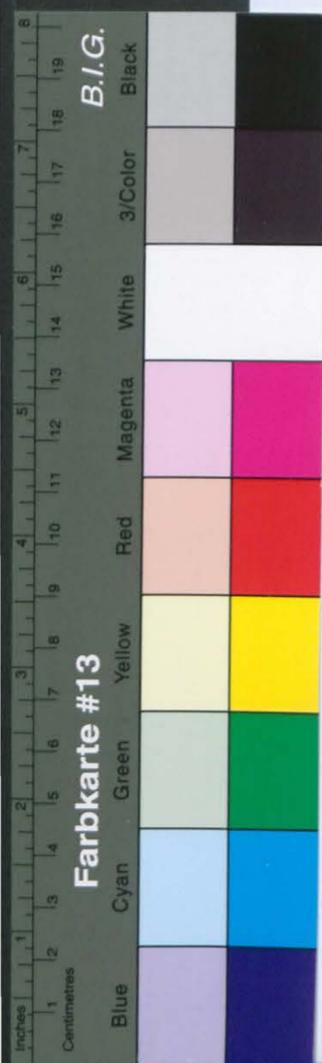
Hochachtungsvoll

Herrn Otto Siege
Hilfsgemeinschaft
Ahrensburg Holstein.

Lieber Herr Siege! Leider höre ich nichts mehr vom Kreisamt Oldesloe und diese Angelegenheit ist doch so dringend für mich. Ich habe bereits Räume zum Neuanfang, aber ohne Geld ist dies alles umsonst. Wenn einmal der Anfang da ist, geht es schnell, da ich bei den Papierlieferanten immer noch persönlichen Kredit habe.
Bitte helfen Sie mir, dass diese Angelegenheit endlich einmal zum Abschluss kommt.

Besten Gruss Jhr *H. Günther*

Die Wiedergutmachungsstelle in Koblenz hat Herrn Dabelstein auch geschrieben



Kreisarchiv Stormarn B2

[Faint, mostly illegible text on the left page of the document, possibly bleed-through from the reverse side.]

Hellmuth Günther
s.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 30.6.1953

LANDREGIERUNG
SCHLF W/16 - MÜNSTER
JULI 1953

H. Günther
Vallendar/Rhein,
Heerstr. 48

Otto Siere
Deutsche Hilfsgemeinschaft

Ahrensburg bei Hamburg



und Dachau von 1940 - 1944 habe
diese Jahre meine Ansprüche ange-

desloe hat meinen Antrag vor ca.
itergegeben.
es Strafregisterauszuges aus

Vallendar 16.6.1953.

Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
18. JUNI 1953

ang Herr Amtsleiter Braun hat sich
welchem Aktenzeichen und an welche
meine Unterlagen gegangen sind, da
Sache weiter nachgegangen werden

durch den Ausfall von Dresden)
neuer Betrieb schon laufen und
haben, was ich in Ahrensburg

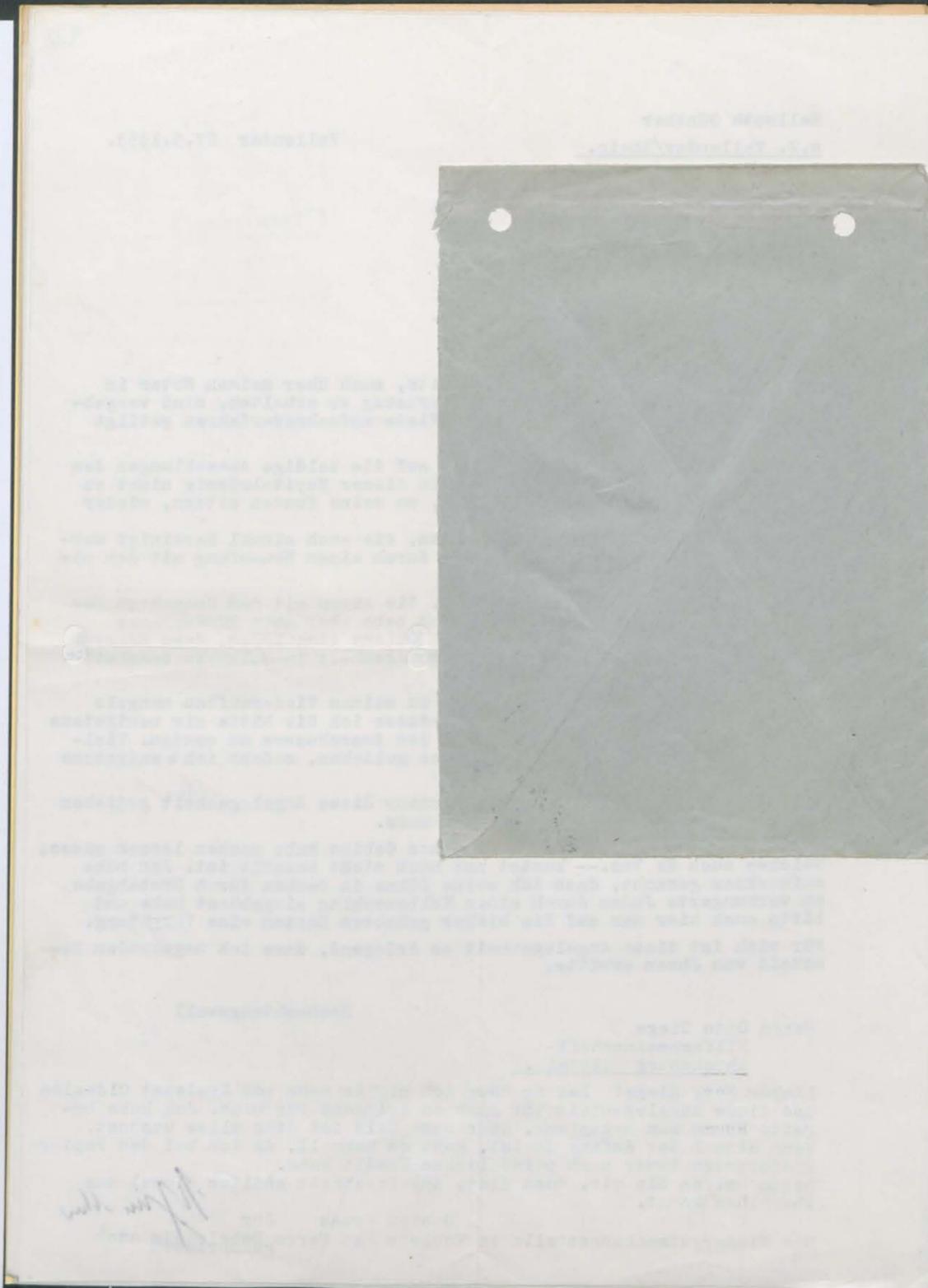
gen kann. Oder hat es Zweck nach Kiel zu fahren?

Mit bester Empfehlung

[Handwritten signature: Günther]



Kreisarchiv Stormarn B2



Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 30.6.1953

LANDSREGIERUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN
Eing. - 2 JULI 1953
Antagen

An das
Ministerium des Innern
Abteilung Wiedergutmachung
Kiel
Düsterbroockerweg 70

Für meine in der KZ Lagern Flossenbürg und Dachau von 1940 - 1944 habe ich als anerkannter pol. Häftling für diese Jahre meine Ansprüche angemeldet.

Der Ausschuss in Ahrensburg und Bad Oldesloe hat meinen Antrag vor ca. 3 Wochen nach Kiel zur Entscheidung weitergegeben.

Leider hat mein Antrag durch Ausfall des Strafregisterauszuges aus Dresden sehr langsam in Oldesloe gelegen. Das Schreiben meines Notars

Hellmuth Günther
Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar 16.6.1953.

An das
Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe.

Kreisarchiv
des Kreises Stormarn
18 JUN 1953

Sehr geehrter Herr Dabelstein!

Die hiesige Stelle für Wiedergutmachung Herr Amtsleiter Braun hat sich auch mit für mich eingesetzt.

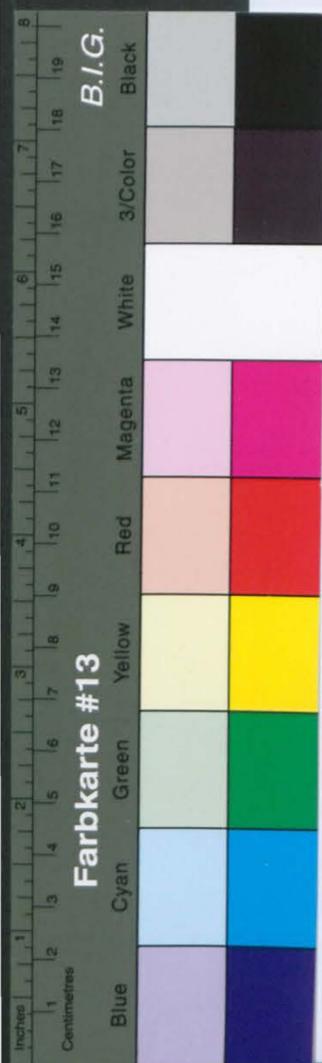
Jch bitte Sie mir zu schreiben unter welchem Aktenzeichen und an welche Dienststelle in Kiel zur Entscheidung meine Unterlagen gegangen sind, da mit von hiesiger Dienststelle aus der Sache weiter nachgegangen werden kann.

Wäre diese ganze Angelegenheit (auch durch den Ausfall von Dresden) schneller gegangen, würde heute mein neuer Betrieb schon laufen und könnte zum Teil schon wieder aufgeholt haben, was ich in Ahrensburg verloren habe.

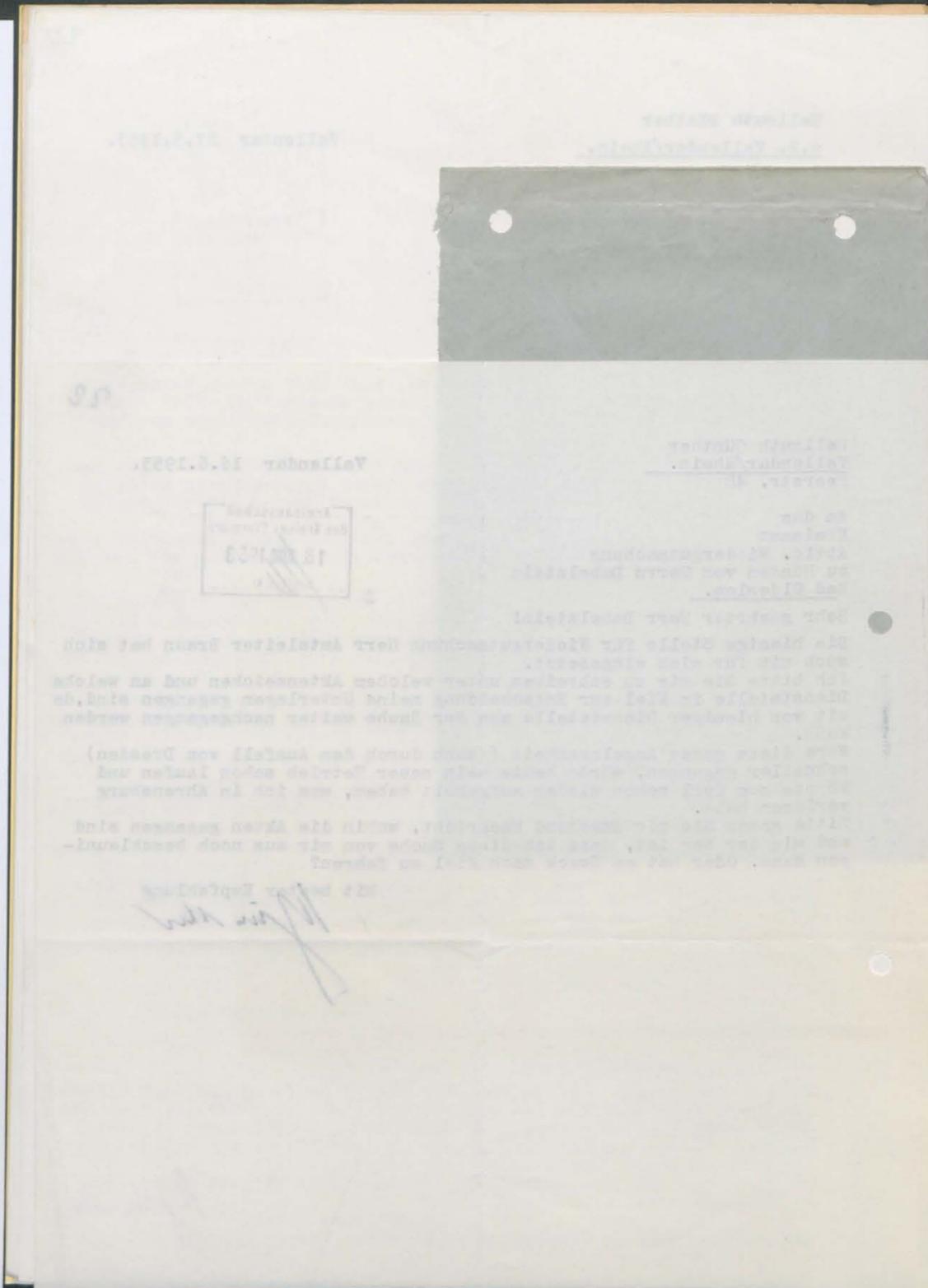
Bitte geben Sie mir umgehend Nachricht, wohin die Akten gegangen sind und wie der Weg ist, dass ich diese Sache von mir aus noch beschleunigen kann. Oder hat es Zweck nach Kiel zu fahren?

Mit bester Empfehlung

Hellmuth Günther



Kreisarchiv Stormarn B2



Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 30.6.1953

LANDESREGIERUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN
Eing. - 2 JULI 1953
Anlagen

An das
Ministerium des Innern
Abteilung Wiedergutmachung
Kiel
Düsterbroockerweg 70

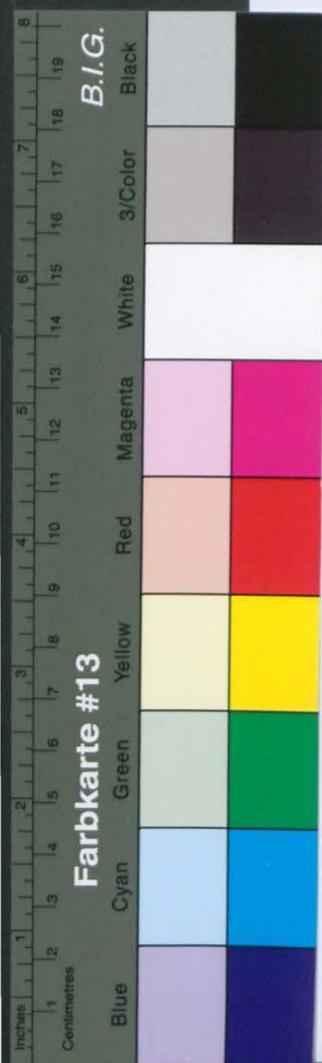
Für meine in der KZ Lagern Flossenbürg und Dachau von 1940 - 1944 habe ich als anerkannter pol. Häftling für diese Jahre meine Ansprüche angemeldet.

Der Ausschuss in Ahrensburg und Bad Oldesloe hat meinen Antrag vor ca. 3 Wochen nach Kiel zur Entscheidung weitergegeben. Leider hat mein Antrag durch Ausfall des Strafregisterauszuges aus Dresden sehr lange in Oldesloe gelegen. Das Schreiben meines Notares in Dresden sowie die Auskunft von Herrn Amtsleiter Braun in Koblenz (Abteilung Wiedergutmachung) besagt, dass Dresden keine Auskunft erteilt. Nachdem mein Anspruch bereits von dem Ausschuss befürwortet ist und ich zum 1. Mal in meinem Leben in einer Notlage befinde, bitte ich um Beschleunigung der Erledigung bezw. mir einen Zwischenbescheid zukommen zu lassen.

Ich bin in der Lage meinen in Dresden enteigneten Betrieb bei Koblenz wieder aufzubauen und will ich diese Mittel dazu verwenden. Ausserdem möchte ich noch für meine verlorenen Zähne zumindestens die Selbstkosten wieder ersetzt haben. Oben habe ich die 7. Prothese und unten seit 1946 eine aus 15 Zähnen bestehende Goldschwebebrücke, die auf 6 Stumpen aufgebaut ist. Auch diese ist jetzt wieder erneuerungsbedürftig. Ich bitte nochmals um Nachricht.

Hochachtungsvoll

3/10 f. HE-Antrag liegt nicht vor. Aka. 19/7
3/16 g. kein Vorgang Nz No. 7.53
1/16 j. kein Vorgang No. 7.1/11km.



Kreisarchiv Stormarn B2

Der Innenminister
des Landes Schleswig-Holstein
Ref. I 16 m B.Nr. 76/53.

Kiel, den 22. Juli 1953.

Urschriftlich

an den Herrn Landrat des Kreises Stormarn,
Kreissonderhilfsausschuss,

in Bad Oldesloe

Kreisausschuss
des Kreises Stormarn
24. JULI 1953
Anz. Nr. 127

4-1/2

zur Kenntnisnahme und mit der Bitte um weitere Veranlassung.
Anträge auf Wiedergutmachung, Beihilfe usw. hat Herr Günther
hier bisher nicht gestellt.

Im Auftrag:

[Handwritten signature]

Hellmuth Günther
Vallendar b/Koblenz.
Heerstr. 48

Vallendar 1.8.1953.

An das

Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe.

Kreisausschuss
des Kreises Stormarn
- 3. AUG 1953
Anz. Nr. 127

Am 27.5.53 schrieb ich Ihnen, wieweit meine Sache gediehen ist.

Durch Herrn Amtsleiter Braun, welcher sich in der Zwischenzeit mit Ihnen
in Verbindung gesetzt hat, erfuhr ich, dass die Akten nach Kielgegangen
sind.

Darauf schrieb ich Ihnen am 16.6.53 wieder und bat, mir die Dienststelle
in Kiel und auch das Aktenzeichen zu geben, unter welchem Zeichen meine
Akten nach dort gegangen sind.

Nicht einmal geantwortet haben Sie.

Daraufhin habe ich am 30.6.53 nach Kiel
Ministerium des Innern
Abtlg. Wiedergutmachung
Düsterbrookerweg 70

geschrieben, meine Lage dargelegt und um einen Zwischenbescheid gebeten.

Auch von dort habe ich bis heute keine Nachricht bekommen und bitte Sie
nochmals mir zu schreiben, welchen Weg und unter welchen Aktenzeichen
meine Papiere mit Ihrem Protokoll gegangen sind.

Es wurde mir in Koblenz geraten direkt nach Bonn zu fahren und meine
Ansprüche unter Darlegung der bisherigen Wege vom Ausschuss bis nach Kiel
aufzuführen.

Ich habe hier in Vallendar Schulden gemacht, meine neue Zahnprothese
kostet M: 300.--, die mir der Zahnarzt Dr. Stackfleth vorläufig auf mein
Bitten ohne Geld gemacht hat. Das war im Mai ds. Jahres. Ich muss diese
doch einmal bezahlen.

Ich habe Mitte ds. Monats in einer anderen Sache in Bonn zu tun und bitte
um Nachricht, ob es Zweck hat dort nochmal vorzusprechen. Ich möchte nicht
gern den normalen Dienstweg durch Interventionen unterbrechen.

Aber bitte antworten Sie doch wenigstens einmal, oder senden Sie die
Nachricht unfrankiert.

Hochachtungsvoll

[Handwritten signature: Hellmuth Günther]

Kreisarchiv Stormarn B2



[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the document, including a circular stamp and a signature.]

26
 32
 30
 Hellmuth
 redmesad.75
 Dresden
 79
 r 11.11.1953.
 schreiben.
 id das Aktenzeichen
 ich dort mich selbst
 rensburg bereits
 2 Zeugen haben
 h zumindestens wis-
 bringen soll.
 hlung der Punkte,
 gen bringen muss.
 elche über den Ver-
 en mir sagen, für
 mmt doch zuminde-
 i eine Ablehnung
 och zu wissen oder
 an man doch in dieser
 ohtungsvoll
 Hellmuth Günther

DR. ARIBERT ELSHOLZ
DR. HEINZ KIEKEBUSCH
 RECHTSANWÄLTE UND NOTARE
 zugelassen auch am Landgericht Lübeck
 Postcheckkonto: Hamburg 20378
 Kreissparkasse Stormarn in Ahrensburg, Konto 17216
 Sprechstunden: 9-18 Uhr, mittwochs und sonnabends 9-13 Uhr
 Sprechtag in Holzbüttfel: Jeden Montag 17-19 Uhr in der
 Gastwirtschaft Harten am Hochbahnhof - Ruf Hamburg 2092 58

(24a) AHRENSBURG/Holst., den 1.9.1953
 Hamburger Straße 16
 Telefon: Ahrensburg 2428

(24b) Bad Oldesloe, den 23. September 1953
 Fernruf: Sammel-Nr. 151
 Bank-Konto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
 Postcheck-Konto: Hamburg 13
 Sprechstunden:

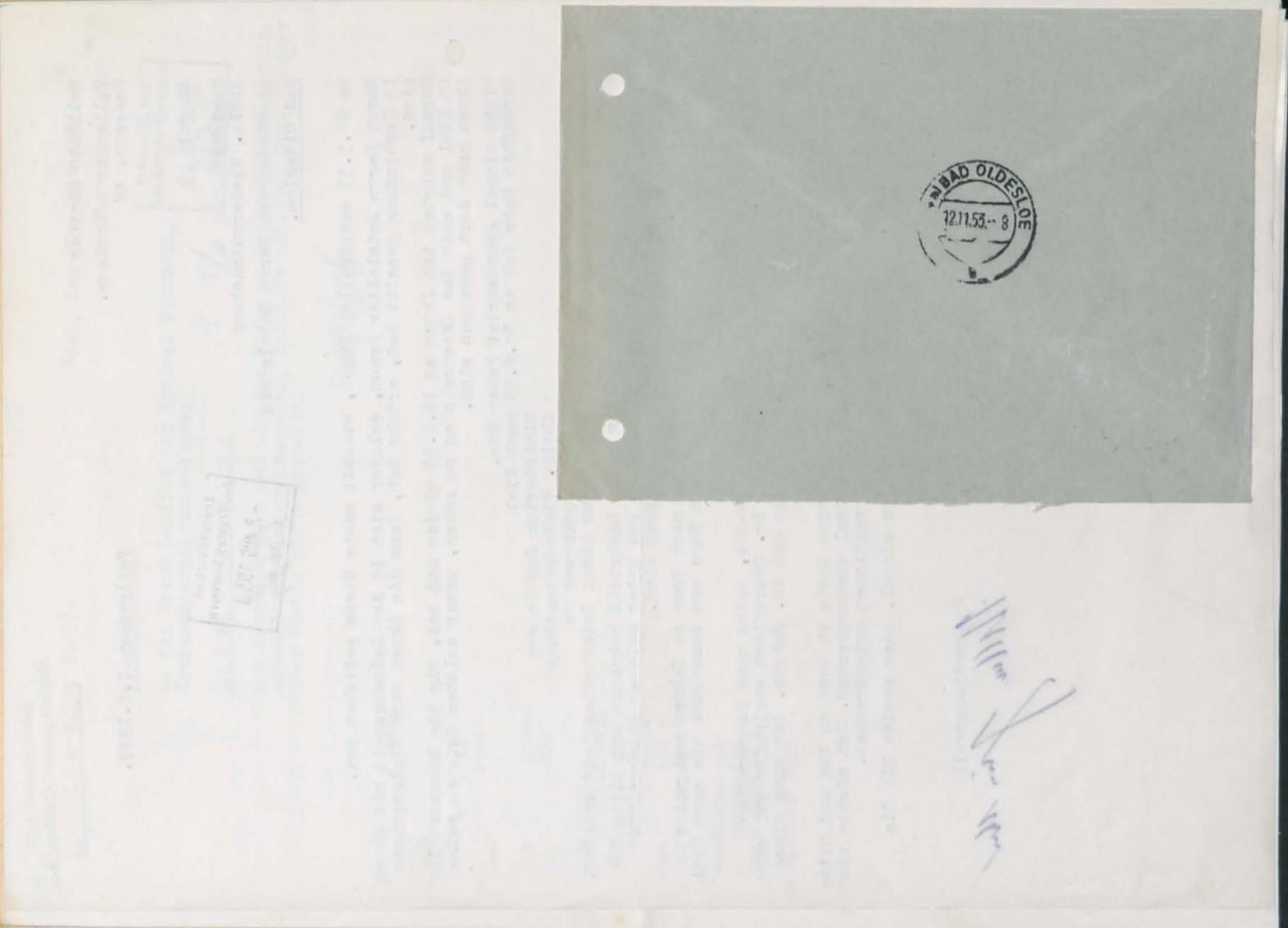
Kreisausschuß
 des Kreises Stormarn
 -2. SEP 1953
 3. L. Adl./Tob. Nr.

An die
 Kreisverwaltung Stormarn

Einschreiben
 An die
 Vallendar Rhein
 878
 KNEIPP
 und
 LUFTKURORT
 Kreisverwaltung Stormann
 zu Händen von Herrn Dabelstein
 H. Günther
 Vallendar/Rhein
 Heerstr. 48
 (Dr. Rec
 Bad Oldesloe /Holstein.

Betr.: Haftentschädigung Hellmuth Günther
 jetzt Vallendar bei Koblenz, Heerstr.
 Namens und im Auftrage des Herrn Helmut
 dem Stande der obigen Angelegenheit an.
 Angabe des Aktenzeichens, unter welchem
 bei Ihnen und in Kiel bearbeitet wird.
 Ferner rege ich an, die Akte an die Abt.
 Koblenz abzugeben, weil Herr Günther sei
 dahin verlegt hat.

Kreisarchiv Stormarn B2



DR. ARIBERT ELSHOLZ
DR. HEINZ KIEKEBUSCH
RECHTSANWÄLTE UND NOTARE
zugelassen auch am Landgericht Lübeck
Postfachkonto: Hamburg 20378
Kreissparkasse Stormarn in Ahrensburg, Konto 17216
Sprechstunden: 9-18 Uhr, mittwochs und sonnabends 9-13 Uhr
Sprechtag in Holzbüttel: Jeder Montag 17-19 Uhr in der
Gastwirtschaft Harten am Hochbahnhof - Ruf Hamburg 2092 58

(24a) AHRENSBURG/Holst., den 1.9.1953
Hamburger Straße 16
-Telefon: Ahrensburg 2428

An die
Kreisverwaltung Stormarn
z.Hd. von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe

Betr.: Haftentschädigung Hellmuth Günther, früher Ahrensburg,
jetzt Vallendar bei Koblenz, Heerstraße 48

Namens und im Auftrage des Herrn Helmut Günther fragen wir nach
dem Stande der obigen Angelegenheit an. Gleichzeitig bitten wir um
Angabe des Aktenzeichens, unter welchem der Antrag des Herrn Günther
bei Ihnen und in Kiel bearbeitet wird.

Ferner rege ich an, die Akte an die Abteilung Wiedergutmachung in
Koblenz abzugeben, weil Herr Günther seinen endgültigen Wohnsitz
dahin verlegt hat.

Kiekebusch
(Dr. Kiekebusch)
Rechtsanwalt

24b) Bad Oldesloe, den 23. September 1953
Fernruf: Sammel-Nr. 151
Bank-Konto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
Postcheck-Konto: Hamburg 13
Sprechstunden:
Montags, mittwochs und freitags von 8-12 Uhr
D./Ri.

Günther, z. Zt. Vallendar/
entschädigungsantrag mit der Bit-
lich, weil bisher ohne Erfolg ver-
ber den Antragsteller zu erhal-
gisterauszuges über den Antrag

e des Landrates:
Wittmann
(Wittmann)
Kreisoberinspektor

32
33
Hellmuth
Dresden

79
am 11.11.1953.
schreiben.
und das Aktenzeichen
da ich dort mich selbst
hrensburg bereits
h 2 Zeugen haben
ch zumindestens wis-
bringen soll.
ählung der Punkte,
ugen bringen muss.
welche über den Ver-
sen mir sagen, für
ommt doch zuminde-
d eine Ablehnung
noch zu wissen oder
im man doch in dieser

achtungsvoll
H. Wittmann

85
Sonderhilfsausschuß
4-1/9 - Günther -
An den
Herrn Innenminister
des Landes Schleswig - Holstein
- Ref. I 16 f -
in Kiel
In der Haftentschädigungssache Hellmuth Günther, z. Zt. Vallendar/
Rhein überreiche ich anliegend den Haftentschädigungsantrag mit der Bit-
te um die dortige Entscheidung.
Eine frühere Weiterleitung wurde, einen Strafregisterauszug über den Antragsteller zu erhalten.
Ich bitte, auch ohne Vorlage des Strafregisterauszuges über den Antrag zu entscheiden.
24. 50 fms
(Dr. H. Wittmann)
4.12.1953

74
KREIS STORMARN
Der Kreisaußschuß
Sonderhilfsausschuß
4-1/9 - Günther -
G.-Z.

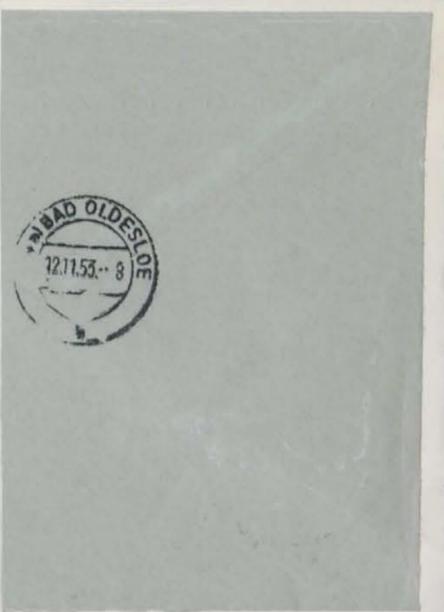
243 Bad Oldesloe, den 23. September 1953
Fernruf: Sammel-Nr. 151
Bank-Konto: Nr. 1025 bei der Kreisbank
Postsparkasse-Konto: Hamburg 13
Sprechstunden:
Montags, mittwochs und freitags von 8-12 Uhr
D./Ri.

An den
Herrn Innenminister
des Landes Schleswig - Holstein
- Ref. I 16 f -
in Kiel

In der Haftentschädigungssache Hellmuth Günther, z. Zt. Vallendar/
Rhein überreiche ich anliegend den Haftentschädigungsantrag mit der Bit-
te um die dortige Entscheidung.
Eine frühere Weiterleitung war nicht möglich, weil bisher ohne Erfolg ver-
sucht wurde, einen Strafregisterauszug über den Antragsteller zu erhalten.
Ich bitte, auch ohne Vorlage des Strafregisterauszuges über den Antrag zu entscheiden.

Im Auftrage des Landrates:
Wittmann
(Wittmann)
Kreisoberinspektor

DE HEINE KIEKBOUSCH
DE VEIBERT ELSHOLTZ



Handwritten signature

Kreisarchiv Stormarn B2



31

28. Januar 1954

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 - Günther -

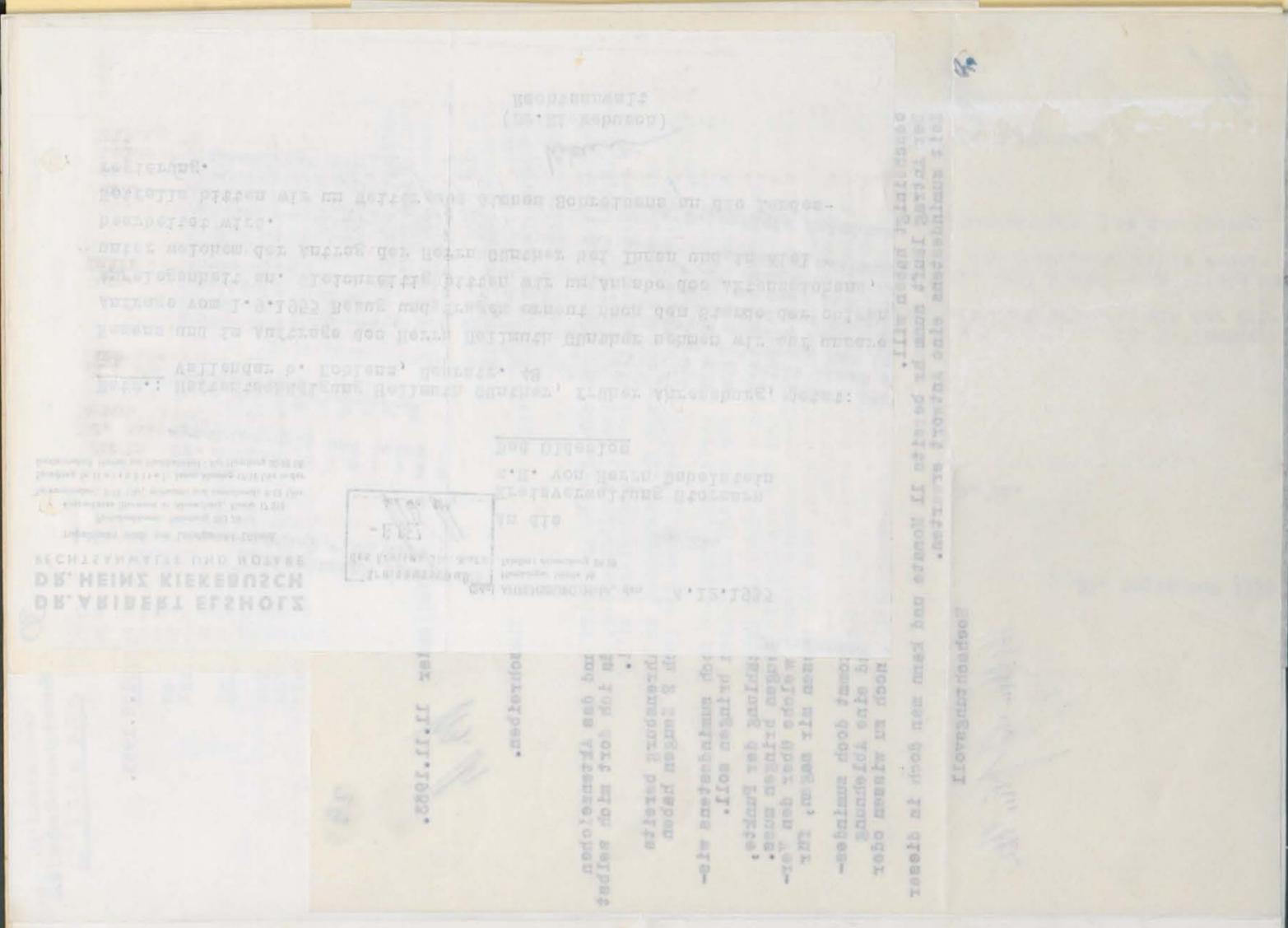
D./Rl.

Herrn
Dr. Aribert E l s h o l z
Rechtsanwalt und Notar
in Ahrensburg
Hamburgerstr. 16

29.1.54

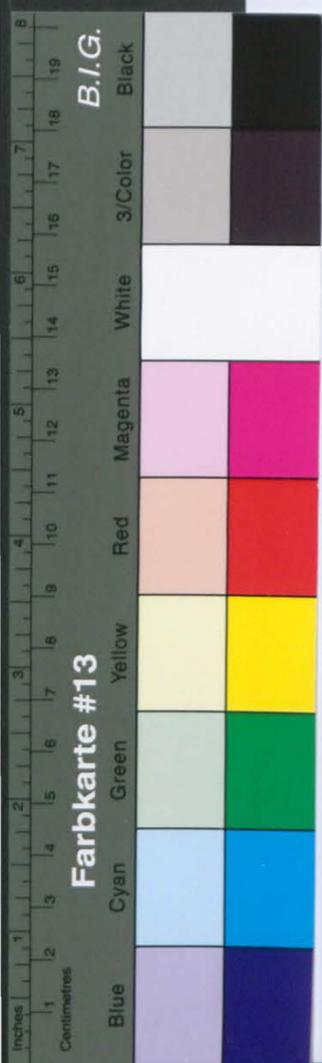
In der Wiedergutmachungssache Hellmuth G ü n t h e r, früher Ahrensburg, komme ich zurück auf Ihr Schreiben vom 4.12.53 und teile Ihnen mit, dass durch das verkündete Bundesergänzungsgesetz zur Betreuung der Opfer des Nationalsozialismus die bisherigen Landesgesetze ausser Kraft getreten sind. Eine Bearbeitung des Antrages des Herrn Günther auf Grund der Landesgesetze ist daher nicht mehr möglich gewesen, so dass ich Sie leider bitten muss, mir noch die beiden Antragsvordrucke ausgefüllt wieder einzureichen, damit alsdann auf Grund des neuen Gesetzes die abschliessende Bearbeitung erfolgen kann. Gleichzeitig verweise ich auf die ebenfalls beigelegte Anleitung zur Ausfüllung der Anträge.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

27. Dezember 1952

Heilmuth Günther

verheiratet

1.10.1906

Ahrensburg/Holstein Hagener Allee 45 Dresden

selbstständiger Betriebsleiter

PIK 11342

Stefanie Günther 1 1/2 Jahr
Margit Günther 10 Jahr
Werner Günther 18 Jahr
Ruth Günther geb. Fischer 30 Jahr

Kinden: Eberhard Günther
Karl Günther

" da sein Verhalten und Äußerungen die Gefahrung Anlass geben, dass G. die Belange des Reiches gefährdet
gez. Heydrich Febr. 43

Dresden U Häft Nov. 40

wechsell zwischen U Häft und Gestapo Dresden Hainstraße

13 Pflaumenberg und Dachau Febr. 42

nein

nein

Goldener Ehrenschleifenträger, Lehrentwäger der alten Garde

als Anwärter 3 Monate vor meiner Verhaftung
aus besonders angegebenen Gründen
Febr. 42

Anschließen fast aller 3000 wegen Abgabe von Brot an Juden (August 44)

aus vorhandenem Privatvermögen

Verdacht des Hochverrats und Spionage. Nach vorgelegter Anlage konnte U Häft. Nach Verhängung des Urteils 1 x Verhaftung 1 x 3 Monate (abgelassen durch U Häft) zurück zur Gestapo Die ersten 7 Monate Einzelhaft wegen

27. Dezember 2

33

Ahrensburg 27.12. 2

Grund der Anmeldung zur NSDAP:

Ich wurde im September 1939 geschieden, bezahlte eine hohe Abfindungsumme, da meine 1. Frau bei dem Termin aussetzte, dass sie mit 2 Kindern nicht sobald heiraten würde.

Im Oktober 1939 heiratete diese Frau den Goldenen Ehrenschleifenträger und Lehrentwäger der alten Garde Kurt Dittes. Ahrensburg 1.10.06

Daraufhin verließ ich 1.) Kurt Dittes wegen Ehebruchs Dresden 2.) zur Rückkehr zu meinen Angehörigen

den Prozess verlor ich.

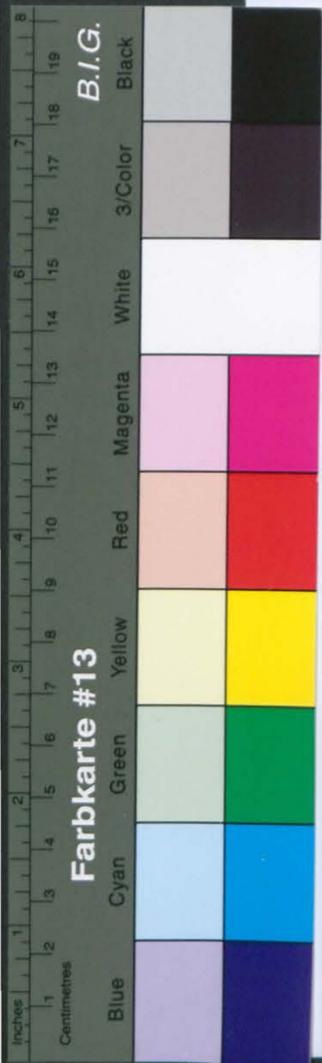
Die daraufhin folgende Revision bzw. Vorladung des Dittes vor das Parteigericht hätte aber nach Aussagen meines Anwaltes Herrn Dr. Schubert nur Erfolg, wenn ich der Partei beitreten würde. Daraufhin erfolgte die Anmeldung zur Partei.

Ich war weder zu einer Versammlung, noch sonst irgend etwas, ich glaube sogar, dass ich nicht einmal aufgenommen worden bin. Durch meine Verhaftung durch die Gestapo hat sich alles aufgelöst.

ca. September 44 November 44
--- als Anwärter

Ahrensburg 27.12. 2

Grund der Anmeldung zur NSDAP bitte rückseitige Erklärung.



Kreisarchiv Stormarn B2

33

Grund der Anmeldung zur NSDAP:

Jch wurde im September 1939 geschieden, bezahlte eine hohe Abfindungssumme, da meine 1. Frau bei dem Termin aussagte, dass sie mit 2 Kindern nicht sobald wieder heiraten könnte.

Im Oktober 1939 heiratete diese Frau den goldenen Ehrenzeichenträger und Fahnenführer der alten Garde Kurt Dittes.

Daraufhin verklagte ich 1.) Kurt Dittes wegen Ehebruches
2.) auf Rückzahlung der hohen Abfindung

den Prozess verlor ich.

Die daraufhin folgende Revision bezw. Vorladung des Dittes vor das Parteihrengericht hätte aber nach Aussagen meines Anwaltes Herrn Dr. Schubert nur Erfolg, wenn ich der Partei beitreten würde. Daraufhin erfolgte die Anmeldung zur Partei.

Jch war weder zu einer Versammlung, noch sonst irgend etwas, ich glaube sogar, dass ich nicht einmal aufgenommen worden bin.

Durch meine Verhaftung durch die Gestapo hat sich alles aufgelöst.

17. V. 1951

Grund der Anmeldung zur NSDAP bitte rückseitige Erklärung.

34

Mój kochany i drogi Helmutcie.

Listy Twoje doszły do mojego domu. Czytam je zawsze z wielkim wzruszeniem, bo przypominają mi ciężkie nasze lata wspólnie w obozie koncentracyjnym spędzone. Tam okazana życzliwość i ludzki wzajemny stosunek – nie mogą być z pamięci wykreślone.

Wspominam specjalnie serdecznie Ciebie, Twoją pogodę ducha, Twoją dobroć i Twój szlachetny stosunek do wszystkich naszych towarzyszy niedoli i do mnie.

Tak bardzo chciałbym znów spotkać się z Tobą i uściskać Cię. W domu zastałem i żonę i córkę. Szczęśliwie również ocalały.

Pracujemy jak dawniej, żona nadal wykonuje praktykę lekarską, a ja w swoim zawodzie. Powodzi nam się zupełnie dobrze.

Karola Hinterholzera widziałem ostatni raz w szpitalu w Dachau. Było to albo w grudniu 1944 r., albo w styczniu 1945 r.

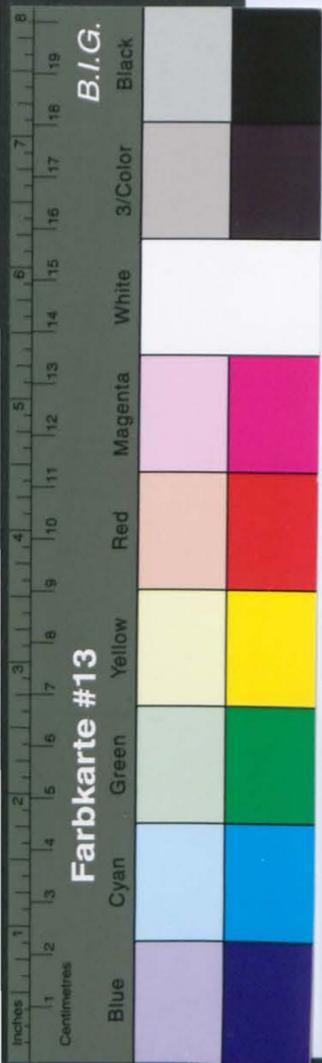
Po wyjściu ze szpitala miał do mnie przyjść, bo była możliwość ulokowania go w pracy na miejscu. Nie zjawił się i od tego czasu straciłem po nim wszelki ślad. Więcej Karola już nie spotkałem. Biedny, poczciwy Karol...

Ciekaw jestem co dalej z Tobą się dzieje. Chyba dzieci Twoje muszą być już dorosłe. A może dziadkiem już jesteś? Jeśli otrzymasz ten list, to napisz, a wtedy o wszystkim obszerniej Ci doniosę.

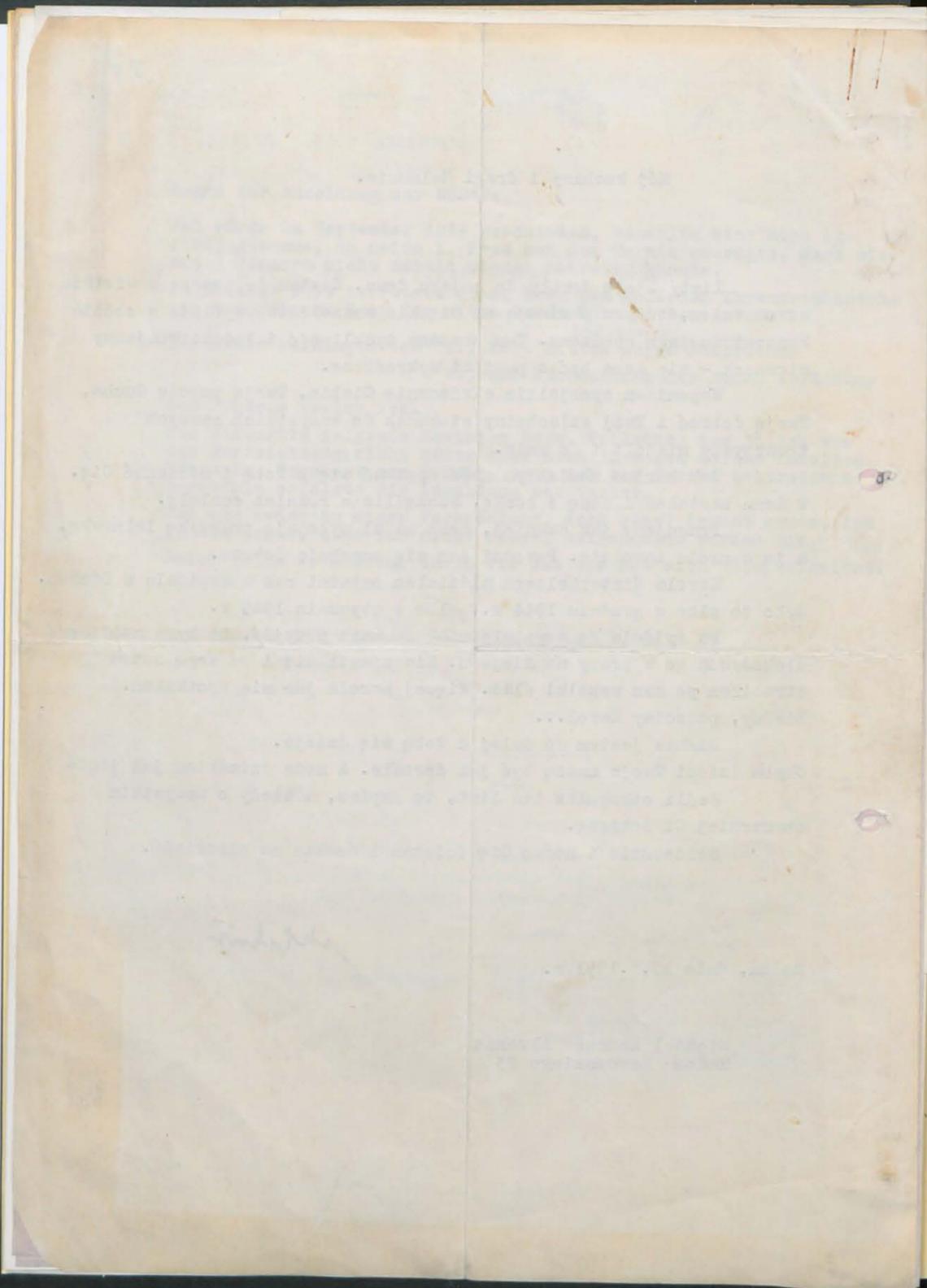
Serdecznie i mocno Cię ściskam i czekam na odpowiedź.

Radom, dnia 17.V.1951 r.

Michael Kasche Advokat
Radom Zeromskiego 23



Kreisarchiv Stormarn B2



Mein lieber, guter Helmut!

Deine Briefe habe ich alle erhalten. Ich lese sie immer wieder; sie erinnern mich an die schweren Jahre, die wir beide im KZ durchzumachen hatten. Die dort bezeugten Wünsche von der Bevölkerung, gleichzeitig die damalige Lage, können niemals vergessen werden. Ich denke sehr oft von Herzen an Deine Lage, Deine ruhige Seele, Deine Güte und Dein edles Benehmen zu uns allen. Zu gern möchte ich wieder mit Dir zusammenkommen und Dich umarmen. Zu Hause habe ich meine Frau und Tochter überglücklich angetroffen. Wir arbeiten wie früher, meine Frau ist weiter als Ärztin tätig und ich in meinem Beruf. Es geht uns sehr gut. Karl Hinterholz sah ich zum letzten Mal im Dachauer Krankenhaus. Das war entweder im Dezember 1944 oder im Januar 1945. Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus sollte er zu mir kommen, denn es war sofort möglich, ihm eine Arbeitsstelle zu verschaffen. Er hat sich leider nicht gemeldet und danach habe ich kein Lebenszeichen mehr erhalten. Ich habe den armen Karl nicht mehr angetroffen.

Nun bin ich neugierig, was mit Dir geschieht, ich nehme an, dass Deine Kinder schon erwachsen sind. Vielleicht bist Du schon Grossvater?

Wenn Du mein Schreiben erhältst, dann schreibe mir und ich werde Dir viel Wichtiges mitteilen.

Ich umarme Dich herzlichst und erwarte von Dir baldige Antwort.

Radom, den 17.5.51.

Michael Kasche Advokat
Radom
Zeromskiego 23

Kreisarchiv Stormarn B2



[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

38
am 9. Aug. 1944
e 16/18
1944
Dresden
Az.: 12b/43 -
des Obengenannten
tshauptamt die
t der Masgabe ge-
und Verwendung
n.
G. unmittelbar
hsenhausen, die
en.

Konzentrationslager Dresden
Coswig, am 18. Juni 1949

Am 26. September 1944

36
Max Horn
Coswig/Dresden
Spitzgrundstraße 24

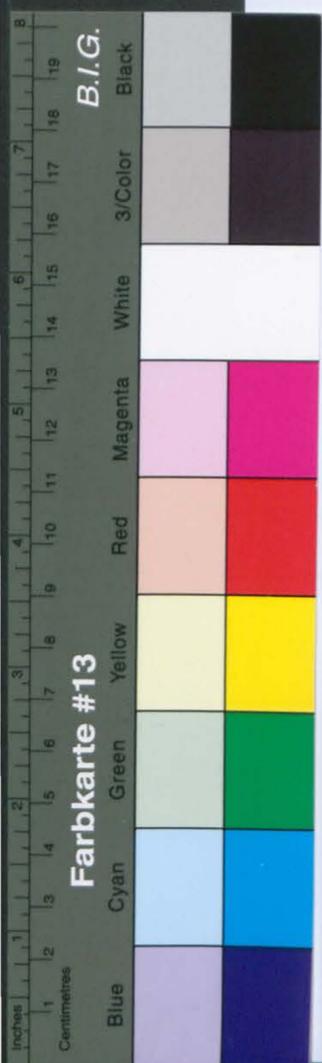
Entlassen als frei.

Untersuchungshaftbestätigung!

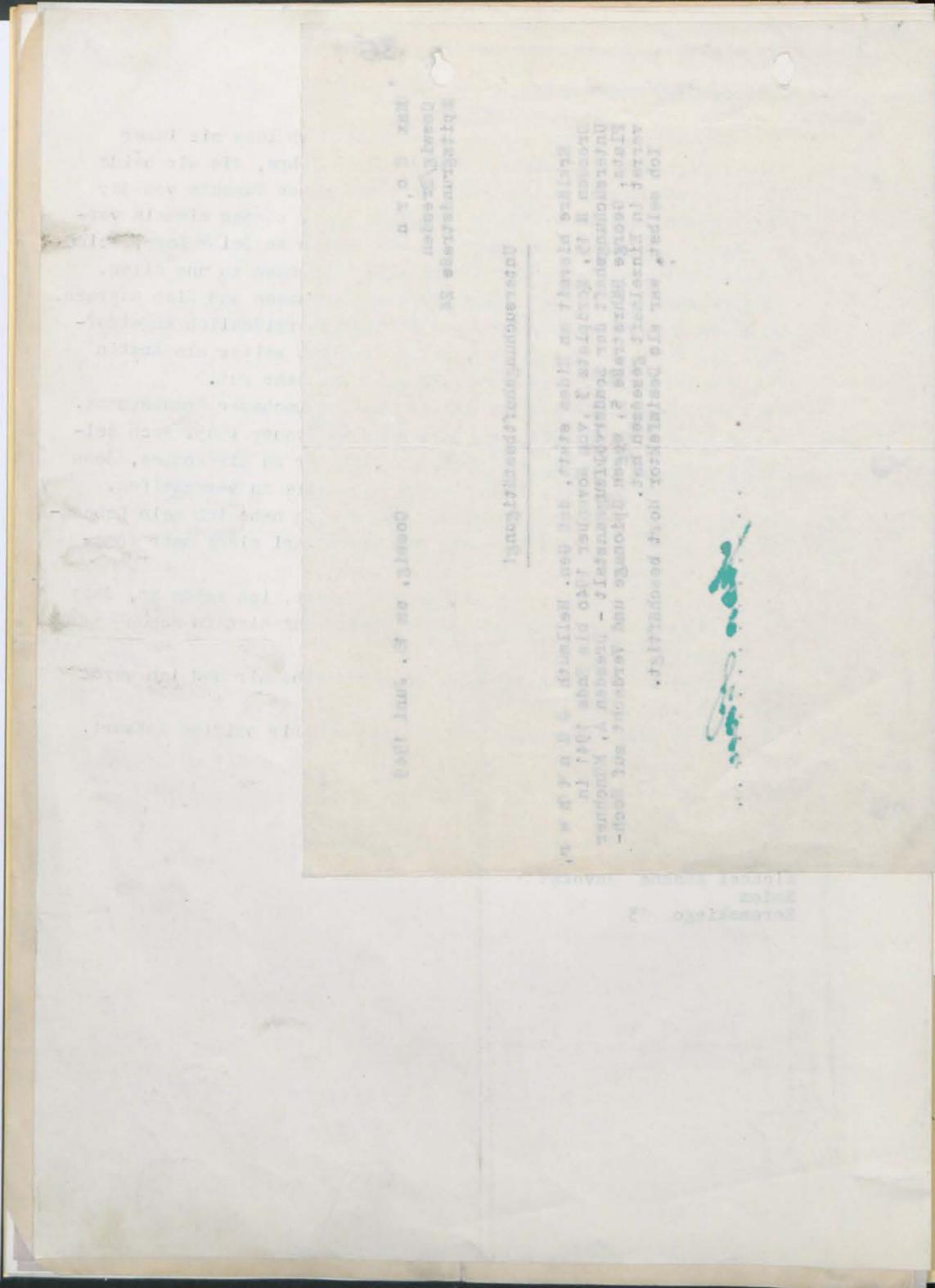
Erkläre hiermit an Eides statt, daß Gen. Hellmuth Günther, Dresden N 15, Nordplatz 3, vom November 1940 bis Ende 1941 in Untersuchungshaft der Sondervollzugsanstalt - Dresden A, Münchner Platz, George Bährstraße 5, wegen Spionage und Verdacht auf Hochverrat in Einzelhaft gesessen hat.
Ich selbst, war als Desinfektor dort beschäftigt.

[Handwritten signature]

vom 9.8.44-IV 6b-II D-61c/43
sich sofort beim Pz.Gren.Ers.Btl
zu melden.
ident
führer



Kreisarchiv Stormarn B2



Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Dresden

Dresden, den 9. Aug. 1944
Bismarckstraße 16/18
Fernsprecher 440 21

- IV 6 b - II D - 610/43 -

Geschäftszettel:
Bitte in der Antwort vorliegendes Mitteilungs- und Datum angeben!

An das
Wehrbezirkskommando I
Dresden N. 15
Hausenstraße 3

Wehrbezirks-Kommando Dresden
Berg, den 13. AUG. 1944 An Alt

Betrifft: Hellmuth Günther, geb. 1.10.1906 in Dresden
Az.: 12b/43 -

des Obengenannten
tshauptamt die
t der Maßgabe ge-
und Verwendung

en.
G. unmittelbar
chsenhausen, die
len.

Konzentrationslager Dachau
Kommandantur

Entlassungsfchein.

Am 26. September 1944

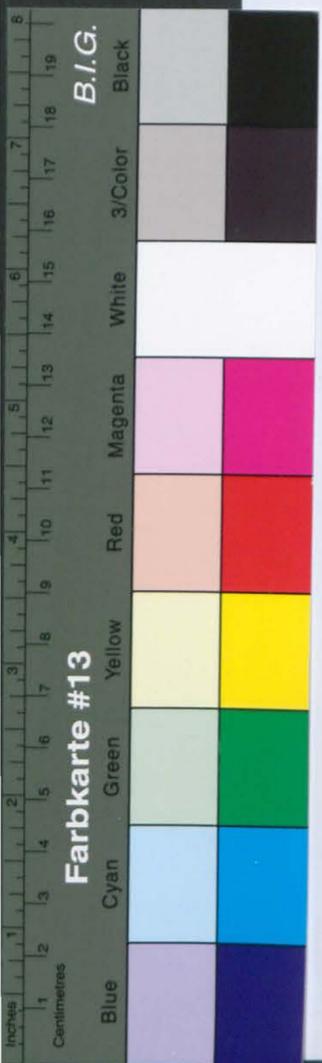
Der Schutzhaftgefangene Hellmuth Günther, geb. 1.10.06 zu Dresden, nur für zum heutigen Tage im Konzentrationslager Dachau Formosaat

Laut Verfügung der Stabsstellenstelle Dresden, vom 9.8.44 IV 6b-II D-610/43 wurde die Schutzhaft aufgehoben. Er wurde angewiesen, sich sofort beim Pz.Bren. Ers. Btl 105 in Dresden A 15, Adolf Hitler Kampfbataillon zu melden.

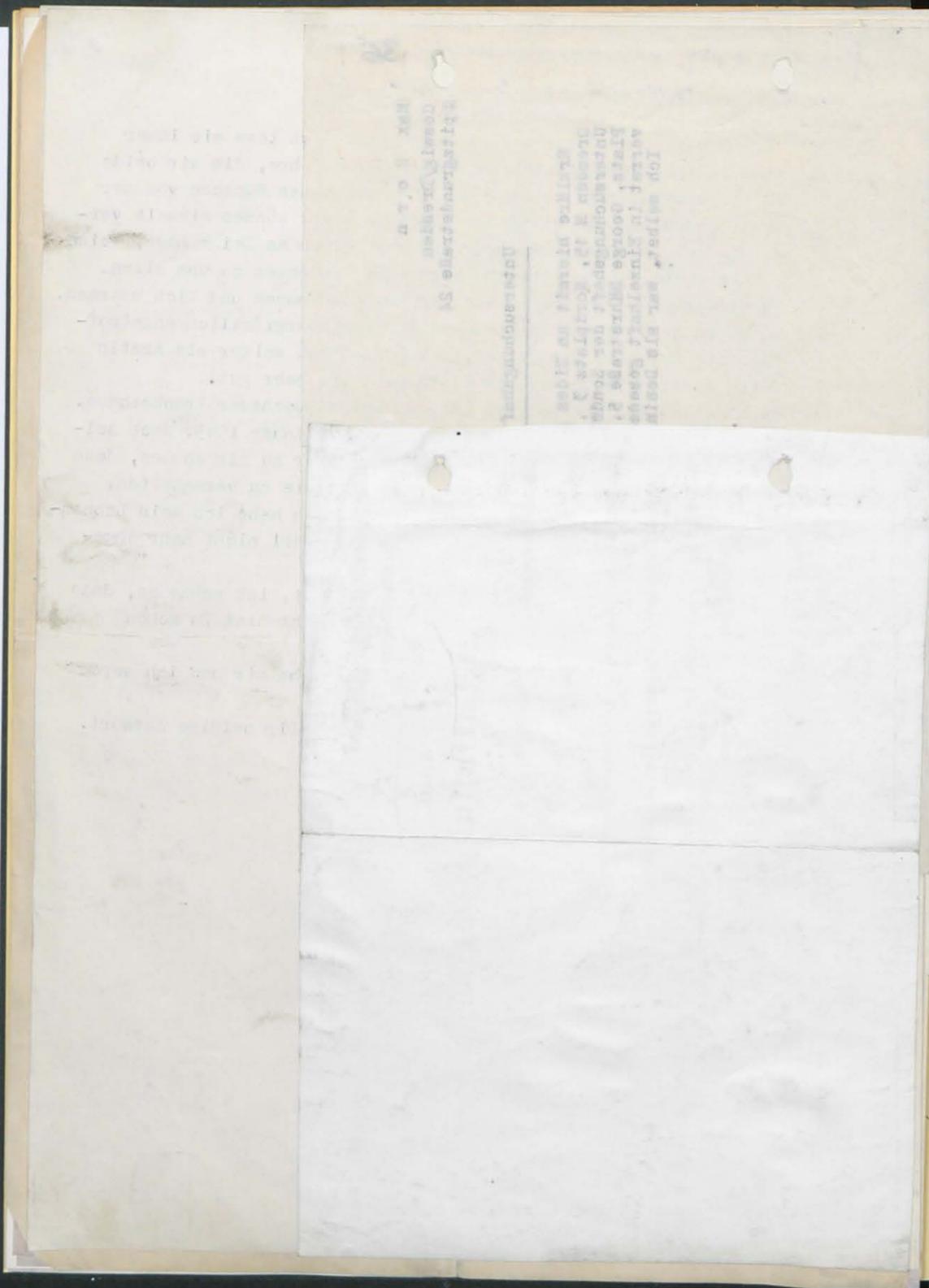
Lagerkommandant

M. O. ...

N 0073 4 A. 300



Kreisarchiv Stormarn B2



Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Dresden

Dresden, den 9. Aug. 1944
Bismarckstraße 16/18
Berufssprecher 44021

- IV 6 b - II D - 61o/43 -

Geschäftszettel:
Bitte in der Antwort vorliegendes Aktenzeichen und Datum angeben!

An das
Wehrbezirkskommando I
Dresden N. 15
Hausenstraße 3

Wehrbezirks-Kommando Dresden
Eing. den 13. AUG. 1944

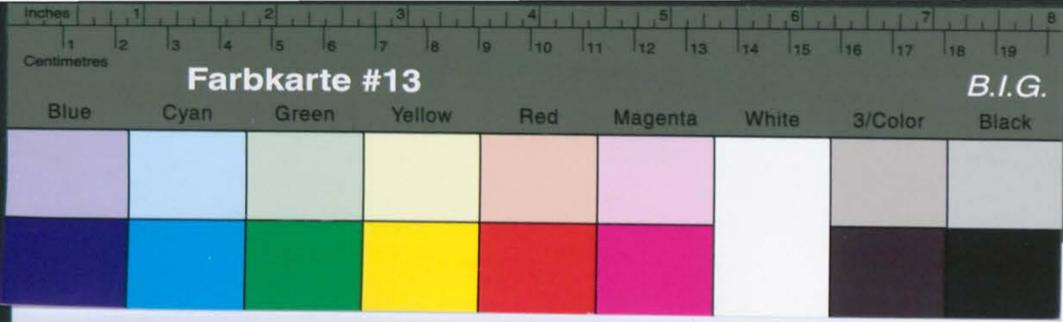
Betrifft: Hellmuth Günther, geb. 1.10.1906 in Dresden
Vorgang: Dort. Schreiben vom 19.11.43 - IIc Az.: 12b/43 -
Anlagen: - 1 -

Anliegend übersende ich ein Gesundheitsblatt des Obengenannten
Mit Erlaß vom 31.7.44 hat das Reichssicherheitshauptamt die
Entlassung des Günther aus der Schutzhaft, mit der Maßgabe ge-
nehmigt, wenn seine Einberufung zur Wehrmacht und Verwendung
im Fronteinsatz zugesagt wird.

Über seine Frontbewährung ist mir zu berichten.
Ich bitte, nunmehr den Einberufungsbefehl für G. unmittelbar
der Kommandantur des Konzentrationslagers Sachsenhausen, die
von mir in Kenntnis gesetzt wird, zu übersenden.
Vom Veranlaßten bitte ich um Mitteilung.

Im Auftrage:

14.08.1944
Re Kradel
1) MfH Gantzer
6. Brief Propaganda
abt. anlegen.
10.8.44
2) MfH Kradel
falls per ob. Leitung
2. Befehl antworten



Kreisarchiv Stormarn B2



Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitung Dresden

Gefangenen: II D - 610/43

Mitte in der Klammer vorstehendes Untersuchen und Notizen
angeben!

An das
Wehrbezirkskommando I
Dresden

Betrifft: Hellmuth Günther
wohnhaft Dresden
Vorgang: Dort. Schreiben vom
Der Termin der Entlassung
haft steht noch nicht fest.

H. Günther

Konzentrationslager Dachau
Kommandantur, Abt. II
Gefg.Nr. 43 679.

An das
Wehrbezirkskommando Dresden I
Dresden.

Betrifft: Schutzhäftling Hellmuth Günther, geb. 1.10.06 Dresden.
Bezug: Dort. Schreiben v. 3.9.43 - II c (Leu/Sch).

In Erledigung des o.a. Schreibens wird mitgeteilt, dass sich der
Obengenannte noch im hiesigen Lager befindet. Über die Dauer der
über ihn verhängten Schutzhaft ist hier nichts bekannt. Es wird
anheim gestellt, sich in dieser Angelegenheit an die zuständige
Einweisungsbehörde, die Geheime Staatspolizei - Staatspolizei -
Leitstelle Dresden - A 24, Bismarckstrasse 16-18, zu wenden, wo
der Obengenannte unter der Buch-Nr. II D 113/42 geführt wird.

H. Günther
SS-Sturmabführer
u. Lagerkommandant. Pr.

Dachau 3/K, den 10.9. 1943.

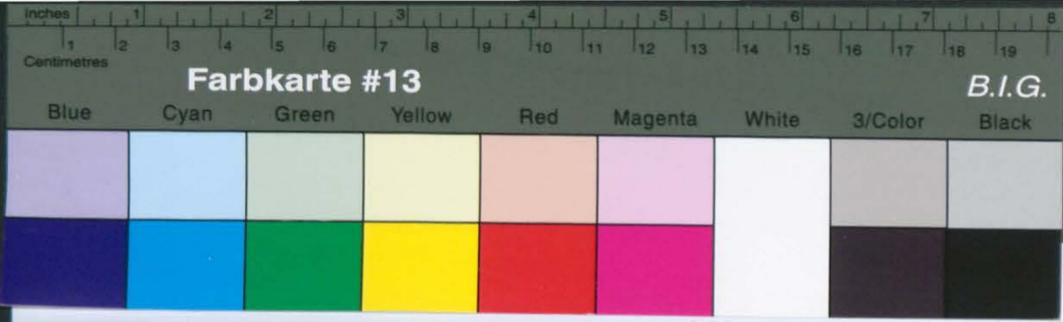
Wehrbezirks-Kommando Dresden I

Empf. am 14 SEP 1943

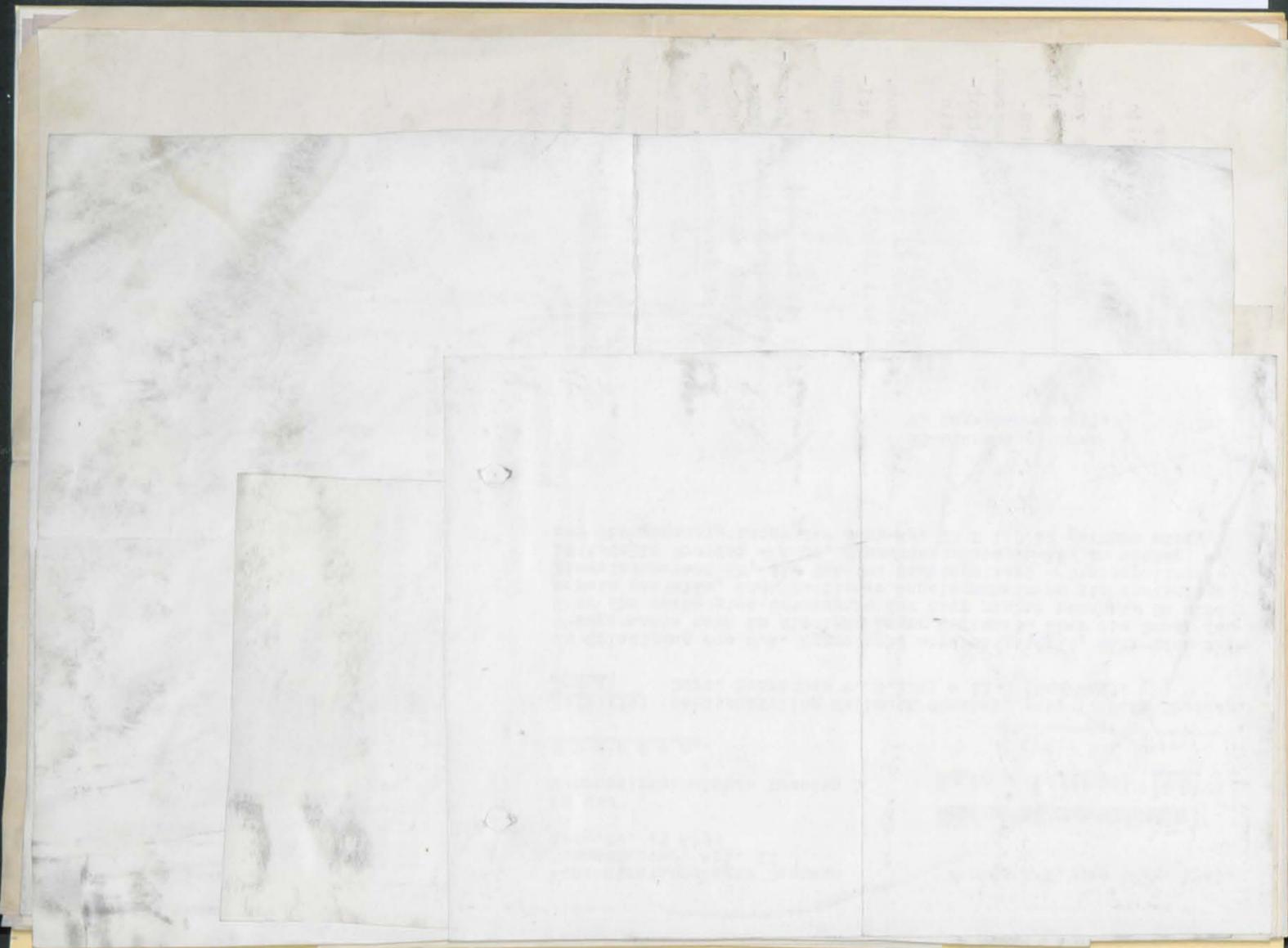
An Abt. II

14 Sep 1943

den 25. Oktober 1940.
Pr.
Klagenten im einzelnen



Kreisarchiv Stormarn B2



Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Dresden

Dresden, den 8.12.43
Wismarstraße 16/18
Fernsprecher 44022

Gef. Nr. II D - 610/43
Mitte in der Antwort vorstehendes Mitzugreifen und Datum angeben!

An das
Wehrbezirkskommando I
Dresden

Wehrbezirks-Kommando Dresden I
Bzg. den 13. DEZ 1943

Betrifft: Hellmuth Günther, geb. 1.10.06 in Dresden
wohaft Dresden N.6., Königsbrücker Str. 99
Vorgang: Dort. Schreiben vom 19.11.43 - II o As. 12 b/43
Der Termin der Entlassung Günthers aus der Schutzhaft steht noch nicht fest.

In Auftrage:
Fischer

W. Fischer

Ri. 41

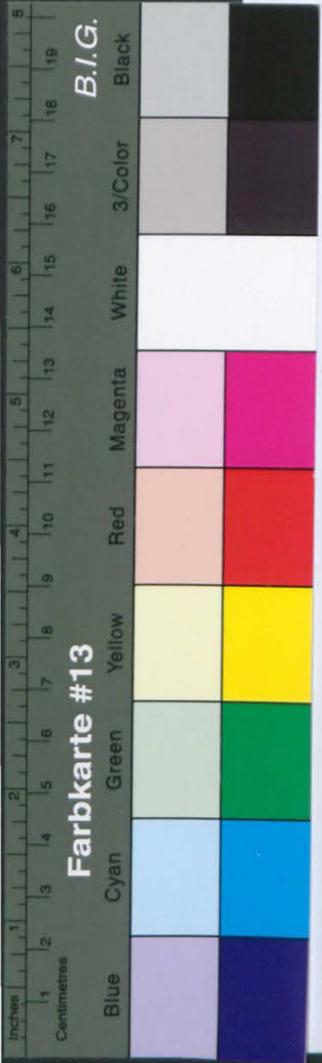
Dr. Max Götz
Rechtsanwalt
Dresden, A. 1, Sachsenplatz 1
Dresden, den 25. Oktober 1940.

Landgericht
Dresden

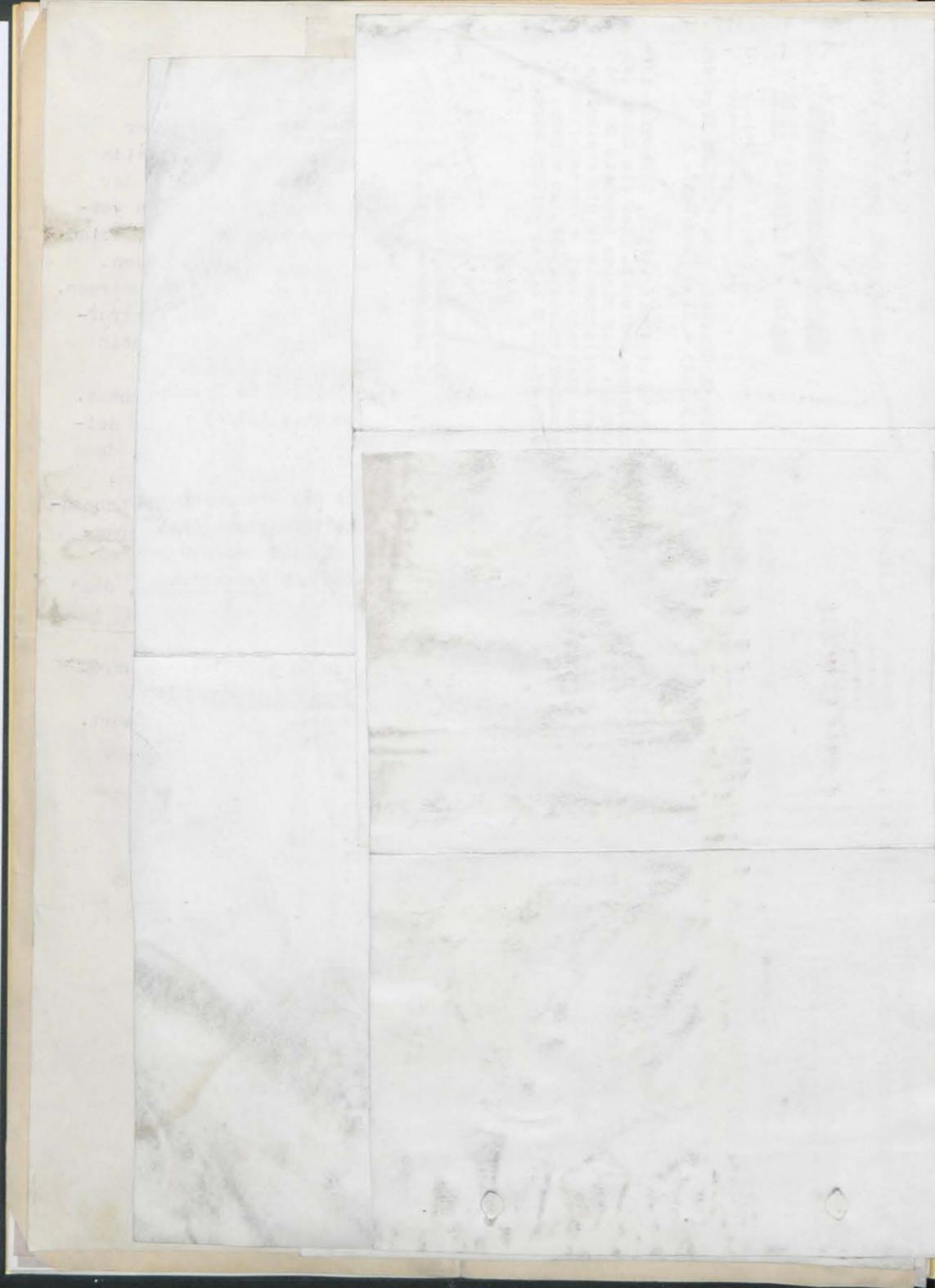
20 223/40

Im Rechtsstreit

Kriegten im einzelnen



Kreisarchiv Stormarn B2



42

Dr. Max Gorr
Rechtsanwalt
Dresden A. 1, Sachsenplatz 1.

Abschnitt für Gagner
Dresden, den 25. Oktober 1940.

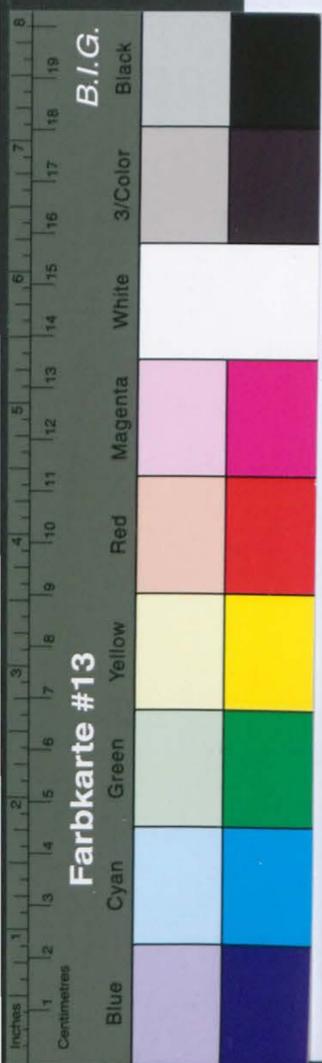
An das
Landgericht,
Dresden.

2 0 223/40

Im Rechtsstreit
Günther ./. Ehel. Dittes

wird auf die Klagschrift seitens der Verklagten im einzelnen folgendes erwidert:

Zu I) der Klagschrift:

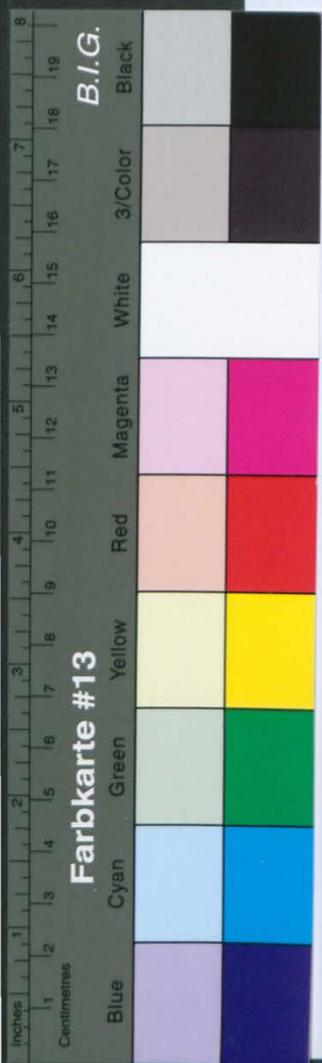


Kreisarchiv Stormarn B2



Die sonstige Darstellung des Klägers, dass die Verklagte sich bereits vor ihrer Ehescheidung mit ihrem jetzigen Ehemann, Herrn Dittes, regelmässig getroffen und verabredet habe, mit dem beiderseitigen Willen, sofort nach der Scheidung der früheren Ehe der Verklagten eine neue Ehe einzugehen, ist unrichtig. Es ist auch nicht wahr, dass die Verklagte seinerzeit an die See gefahren war, um sich nun unbeobachtet mit Herrn Dittes zu treffen. Alles dies hat sich der Kläger lediglich zusammen gereimt, um die Verklagte und ihren jetzigen Ehemann zu verdächtigen, was mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden muss und noch anderweit ihre Erledigung finden wird. Der Verklagte zu 2) verbittet sich jeden Falls mit Entschiedenheit, dass der Kläger weiterhin versucht, ihm etwas derartiges nachzusagen und ihn gewissermassen als Ehebrecher und Störenfried der früheren Ehe des Klägers hinzustellen. Der Verklagte zu 2) ist selbst Betriebsführer, er hat ein eigenes kaufmännisches Unternehmen, ist alter Kämpfer und Ehrenzeichenträger und Frontoffizier, er wird daher Veranlassung nehmen, diese unberechtigten Angriffe des Klägers auf seine Ehre anderweit zu wahren und abzuwehren. Es ist weiter nichts als eine Verärgerung und das Hervortreten gewisser Hassgefühle gegenüber des Verklagten zu 2), wie auch der Ehefrau gegenüber, wenn der Kläger derartige Behauptungen aufstellt, nur weil die Ehe des Klägers auf Grund seines Verschuldens seinerzeit geschieden wurde und die Verklagte zu 1) jetzt eine glückliche Ehe führt.

43



Kreisarchiv Stormarn B2



48
Dresden - Leuben, am 24. Juni 1946

44

2 Anlagen.

Der Verklagte zu 2) hat der Verklagten zu 1) insoweit seine Genehmigung zur Führung dieser Verstellungs- und Klage erteilt.

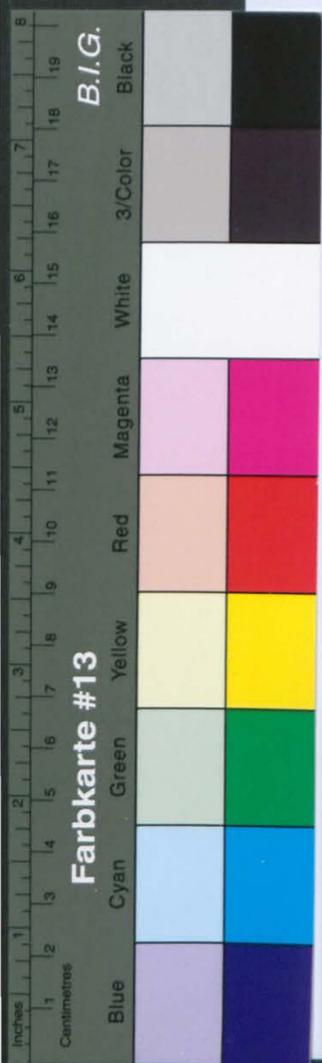
Beweis: Die in der Anlage beigefügte Prozessvollmacht der Verklagten zu 1).

Heil Hitler!

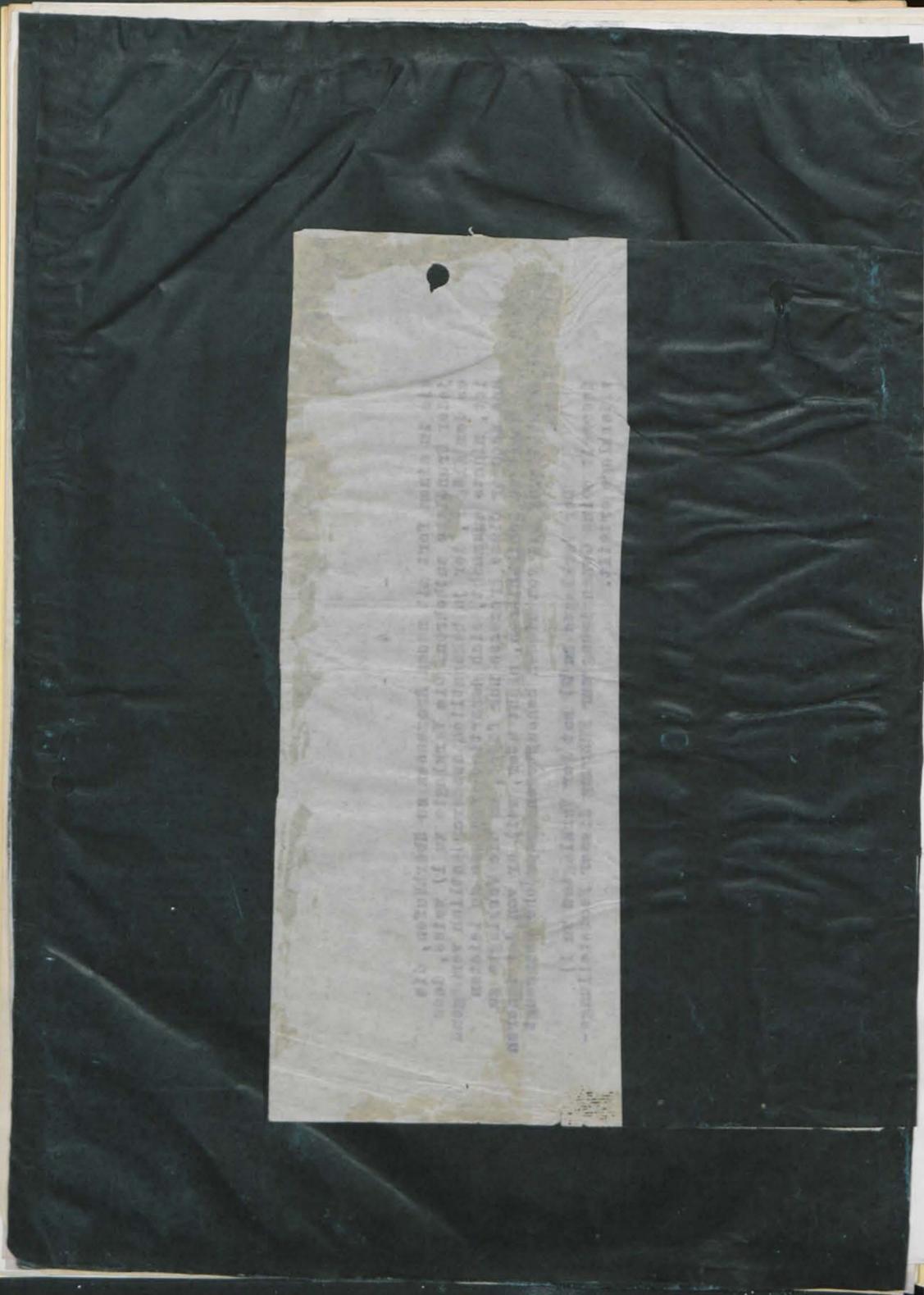
(begl.) Dr. G. v. ...
Rechtsanwalt

... am 1.10.1906, z.Zt.
... mir Schutzhäftling
... 8. In der Hölle Dachau
... Verbundenheit
... Schreiber im Ar-
... tigen Stellung. Sei-
... tlinge vielerlei
... nach Möglichkeit
... Mich, dass er z.B.
... in das Mordlager
... hat. Obwohl Be-
... diesen als ein Mann,
... der Gesamtheit
... n wir jetzt in der

V. Dief.



Kreisarchiv Stormarn B2



48

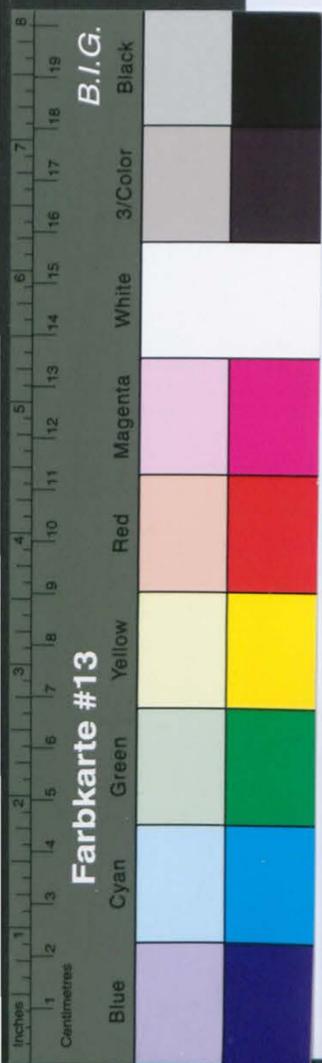
Dresden - Leuben, am 24. Juni 1946

B e s c h e i n i g u n g

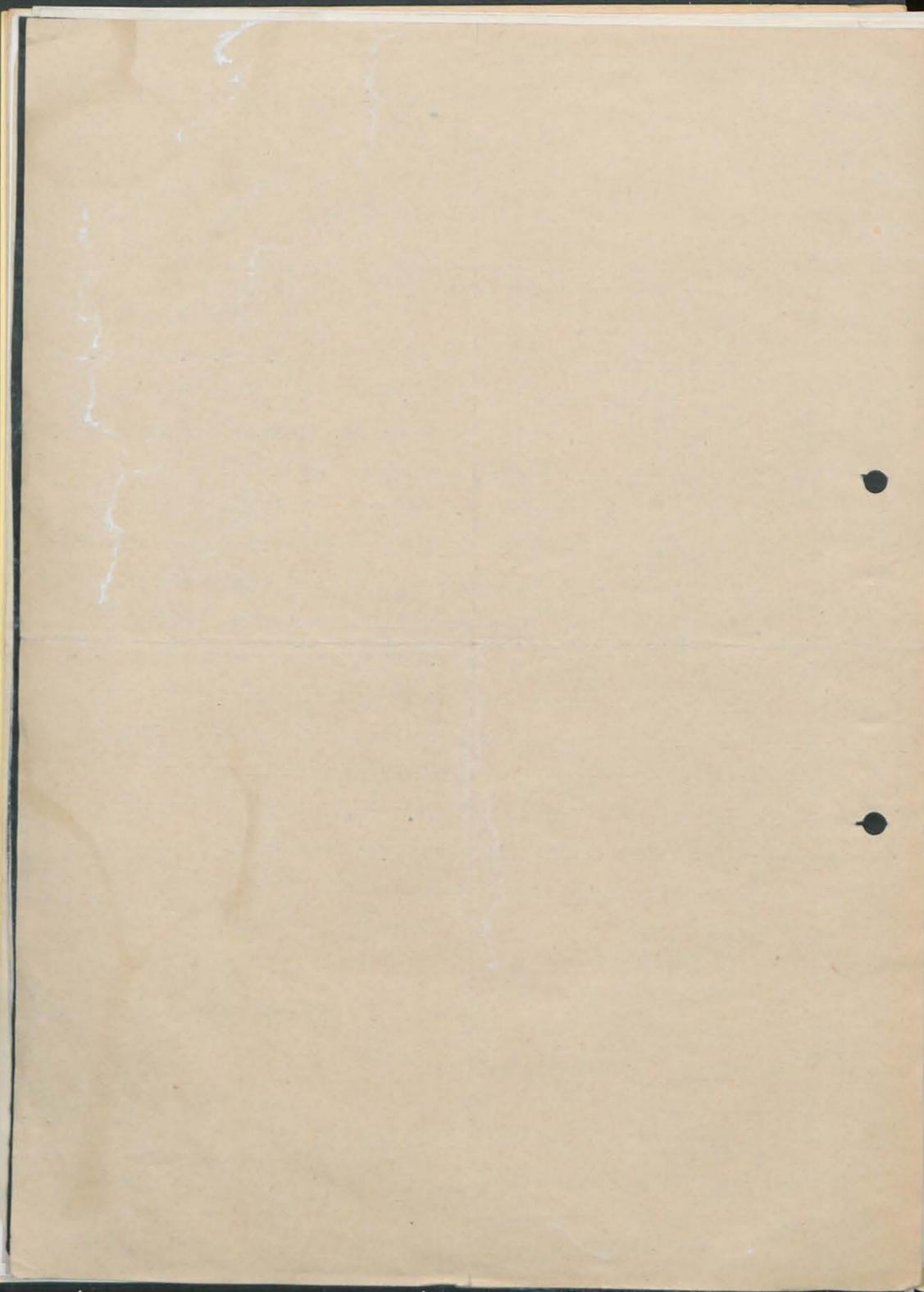
Herr Kaufmann Hellmut G ü n t h e r, geb.am 1.10.1906, z.Zt. wohnhaft in Klotzsche, Martin Luther Str.11, war mit mir Schutzhäftling im KZ-Dachau. Er unter Nr. 43679, ich unter Nr. 25638. In der Hölle Dachau haben wir gemeinsam die w schweren Zeiten in tereuer Verbundenheit durchlitten, aber auch durchkämpft. Günther war als Schreiber im Arbeitseinsatz unter Sturmführer Schramm in sehr wichtiger Stellung. Seiner Umsicht und seiner Kameradschaft danken wir Häftlinge vielerlei Wohltat. Gefährliche Anordnungen von Berlin hat er nach Möglichkeit abgedreht oder ganz ungültig gemacht. Ich erinnere mich, dass er z.B. dem KPD Abgeordneten Herre vor seiner Ueberführung in das Mordlager Mauthausen durch mutige und kluge Handlung bewahrt hat. Obwohl Besitzer eines Fabrikbetriebes, hat er sich stets erwiesen als ein Mann, der Wohl und Wehe des einfachsten Kameraden, wie das der Gesamtheit wahrgenommen. Solche sozial denkende Männer brauchen wir jetzt in der Industrie im Neubau des demokratischen Deutschlands.



Heinrich Kaiser



Kreisarchiv Stormarn B2



Karl Fichtner
Dresden N 6
Kurfürstenstraße 27

Dresden, den 22. Juni 1946

46

Bestätigung!

Ich bestätige, daß ich den Inhaber dieses Schreibens, persönlich aus dem K Z Flossenbürg und dem Außenarbeitslager Dresden kenne. Und ich versichere an Eidesstatt, daß Hellmuth Günther, geb. am 1.10.1906 in Dresden, den Roten Winkel (Politisch) getragen hat. Soviel mir noch aus Erzählungen mit G. bekannt ist, soll er einen Auftrag: Heereslieferung abgelehnt haben. Nähere Einzelheiten sind mir nicht bekannt. Erwähnen muß ich noch daß G. im Jahre 1943 (den Zeitpunkt kann ich nicht mehr genau angeben) Strafweise nach dem Lager Flossenbürg, zurück versetzt würde. Günther, hatte versucht, uns durch seine Familie, mit der er auf illegalem Wege Verbindung bekommen hatte, Erleichterungen zu verschaffen. Der Laden platzte und G. wurde strafweise zurück ins Lager geschickt. Aber auch dort hat unser Kumpel grade gestanden und keinen veraten. Von da an hatte ich G. aus den Augen verloren, bis wir ihn wieder in Uniform trafen. Aber auch da stand er immer noch zu seinen alten Kumpels. Des öfteren, hat er uns auf unserm Wege zur Arbeit (wir bauten damals die Bunker und die Baracken an der Mordgrundbrücke) in jeder Weise unterstützt. Unsere alten Kumpels, ebenfalls politische Häftlinge Hans Kirchmeier, Rosenheim-Stöttenfeld 5 und Hans Lutzenberger, Sonderbeauftragter, im Ministerium-München, Prinzregentenstr. 48 werden meine hier gemachten Angaben bestätigen.

Karl Fichtner
Karl

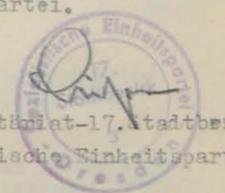
SED 17. Stadtbezirk

Sekretariat, Dresden, N 6 Königsbrückerstr. 37

Bestätigung!

Wir bestätigen, daß das, von Karl Fichtner, für Hellmuth Günther, ausgefertigte Schreiben, dessen eigene Unterschrift trägt. Genosse Karl Fichtner, geb. am 6.4.1897 in Breitenbach-Saar ist Mitglied der KPD seit 1. Juni 1945 und Mitglied der SED seit 1. Mai 1946. Fichtner, ist Funktionär unserer Partei.

Sekretariat-17. Stadtbezirk
Sozialistische Einheitspartei-



47

Dresden den 27. Juni 1946

Bestätigung!

Hiermit bestätige ich das der Kamerad Hellmuth Günther Dresden in der Zeit vom Februar 1944 bis zum Ende desselben Jahres in dem K.Z. Lager Dachau gewesen ist. Günther selbst war ein guter Kamerad. ER wurde bei dem Fliegerangriff im Februar verschüttet aus dem Aussenlager Augsburg nach Dachau gebracht wo er nach seiner Genesung vielen Kameraden geholfen hatte, die wegen politischer auf Transport geschickt werden sollten und Günther auf ein anderes Arbeitskommando schrieb, und somit seine Person in Lebensgefahr brachte.

Paul Zepp
Dresden N 54
Malschendorferstr. 32
Ausweis. 76

mit Antifaschistischem Gruß

Zepp, Paul

Auch anschließend an die hiesige Behandlung ist der Untersuchte noch weitgehend schonungsbedürftig.

Im Blut sind krankhafte Formelemente nicht nachweisbar, insbesondere sind die Männikische Fröbungs- und Klärungsreaktion sowie die Kahn'sche Reaktion negativ.

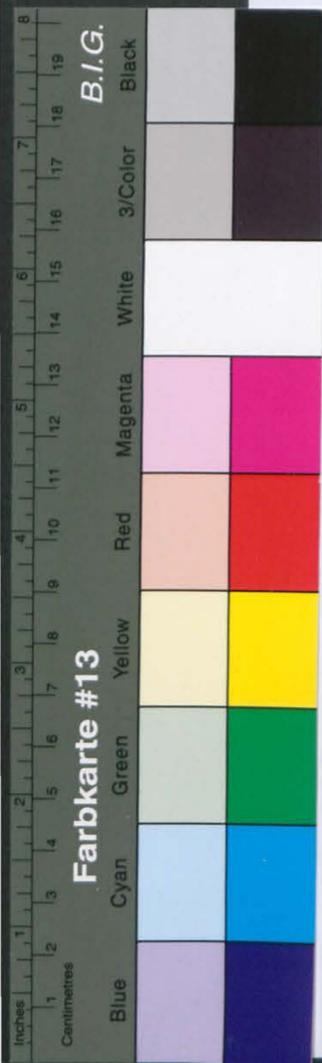
Dr. med. P. Kappeler
Facharzt für innere Krankheiten
Bad Elster

Hänchen

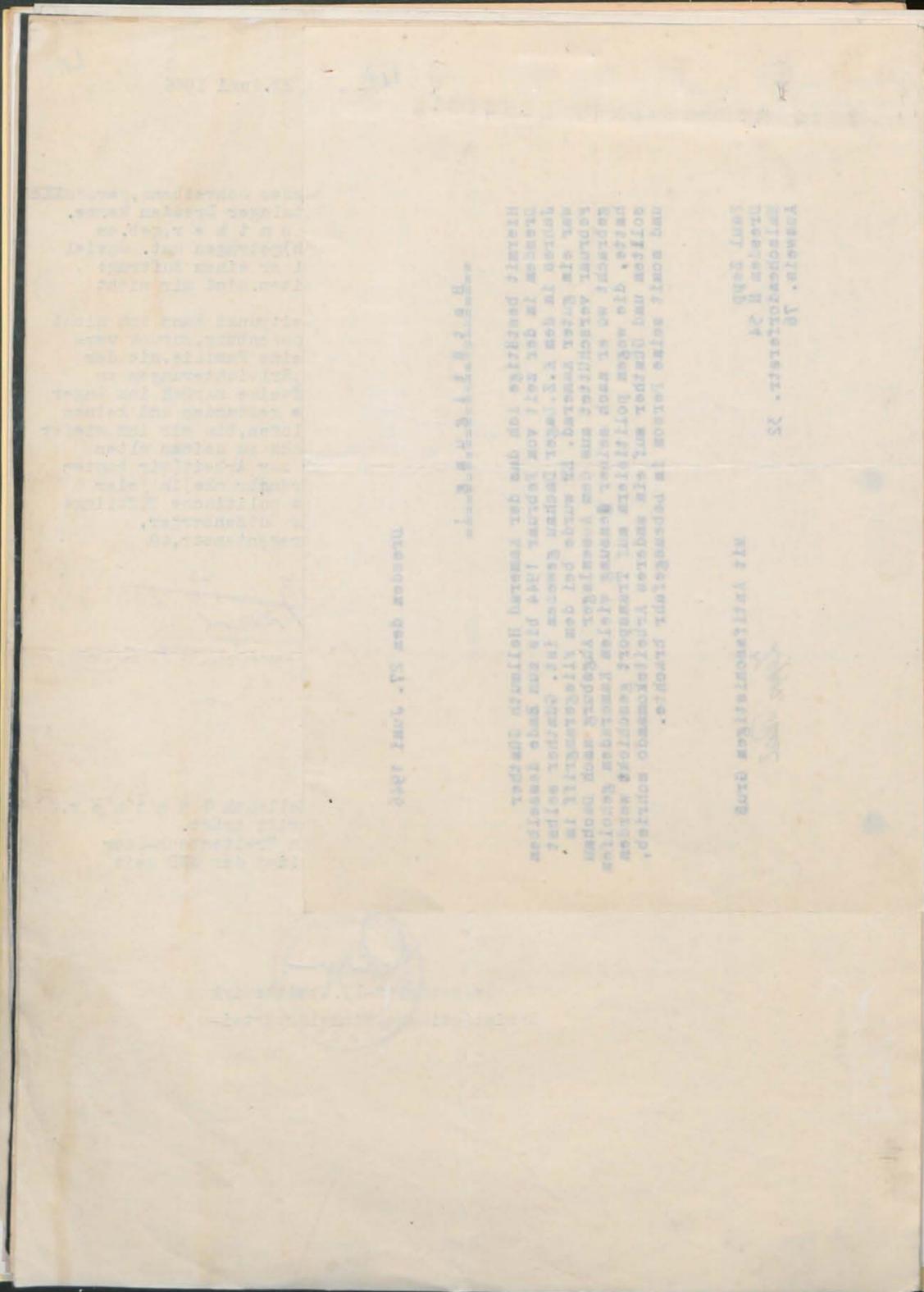
Fernschreiben Nr. 344 u. 345 - Telegramm-Adresse: Sanatorium Bad Elster - Postfachkonto Nr. 6099
Bismarckstr. Reichsanstalt Nr. 105 Markersdorf - Acker Bad Elster - Staats. Bismarckstr. - Dresden
L 10/37

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



418

 **Dr. KÖHLER'S SANATORIUM**

BAD ELSTER, am 15.6.1946
Dr. Kä./Z.

Ärztliches Zeugnis.

Herr Hellmuth G ü n t h e r aus Dresden hat in der Zeit vom 16.5. - 29.5.1946 unter meiner Aufsicht hier eine Kur durchgeführt. Es handelt sich bei ihm um eine Herzinsuffizienz mit Stauungsbronchitis, die durch die Behandlung mit den hiesigen Bädern sowie mit einer Ruhebehandlung sich einer weitgehenden Besserung zugänglich erwies.

Die Krankheitserscheinungen sind im wesentlichen auf eine körperliche Überbelastung in den vorangegangenen Jahren während eines Konzentrationslager-Aufenthaltes zurückzuführen, wo sie erstmals aufgetreten sind und haben sich durch diese ungünstigen Lebensbedingungen wesentlich verstärkt.

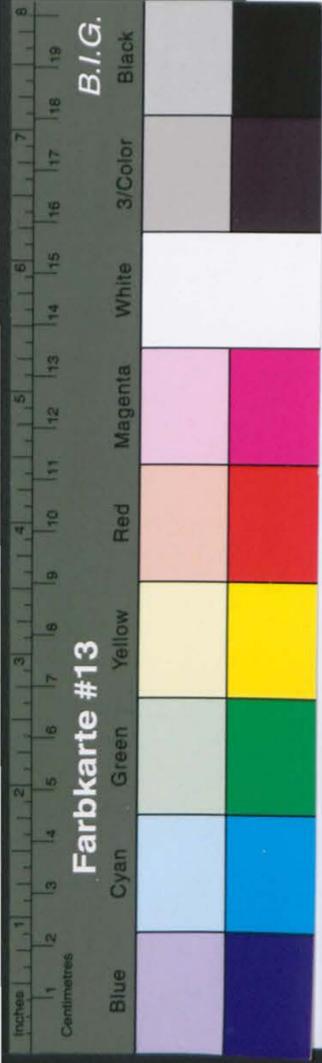
Auch anschließend an die hiesige Behandlung ist der Untersuchte noch weitgehend schonungsbedürftig.

Im Blut sind krankhafte Formelemente nicht nachweisbar, insbesondere sind die Männikésche Trübungs- und Klärungsreaktion sowie die Kahn'sche Reaktion negativ.

Dr. med. P. Käppeler
Facharzt für Innere Krankheiten.
Bad Elster

P. Käppeler

Fernsprecher: Nr. 344 u. 345 • Teleogramm-Adresse: Sanatorium, Bad Elster • Postcheckkonto: Leipzig Nr. 6099.
Bankkonten: Reichsbankneubranche Nr. 95 Markneukirchen - A/c Bad Elster - Sächsa. Bank Bad Elster - Girokassa Bad Elster 201
L 2222



Kreisarchiv Stormarn B2

